



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Justizvollzug und Wiedereingliederung

Justizvollzugsanstalt Pöschwies Jahresbericht 2021



Inhaltsverzeichnis

Justizvollzugskommission	5
Direktion	7
Allgemeiner Bericht des Direktors	7
Personalausschuss	9
Stab	11
Arztdienst	11
Zahnarztdienst	15
Stab	17
Rechtsdienst	17
Vollzugskoordination & Sozialwesen	19
Sozialarbeit	19
Urlaubswesen	21
Platzierungskoordination	22
Schule/Freizeit	23
Seelsorge	25
Betreuung & Sicherheit	27
Allgemeines	27
Normalvollzug (NV)	28
Sicherheitsorientierter Spezialvollzug (SSV)	29
Abteilung Alter & Gesundheit (AGE)	32
Forensisch-Psychiatrische Abteilung (FPA)	34
Übergangsabteilung (ÜA)	35
Offener Vollzug, AEX, WAEX (Haus Lägern)	36
Sicherheit intern	37
Sicherheit extern	38
Wirtschaft & Arbeit	39
Allgemeines	39
Finanzen & Controlling	40
Versorgung	41
Gewerbe	45
Unterhalt & Technik	49
Gefangenenstatistik	53
Pöschwies geschlossener Vollzug	53

Justizvollzugs- kommission

am 31. Dezember 2021

Die Justizvollzugskommission berät und unterstützt Justizvollzug und Wiedereingliederung in wesentlichen Fragen des Vollzugswesens. Es orientiert die Kommission über neue Entwicklungen und Planungen. Die Justizvollzugskommission wird von der Vorsteherin oder dem Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern präsiert und konstituiert sich und die erforderlichen fachlichen Ausschüsse selbst.

Die Kommissionsmitglieder sind berechtigt, die Vollzugseinrichtungen und Dienste zu besuchen und mit den Mitarbeitenden des Amtes und seinen Klientinnen und Klienten ohne Anwesenheit Dritter zu sprechen. Die Kommissionsmitglieder unterstehen der Schweigepflicht; ihnen gegenüber sind die Mitarbeitenden von der Schweigepflicht entbunden.

Präsidentin

Fehr Jacqueline, Regierungspräsidentin

Mitglieder

Aisslinger Peter, Präsident der Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge ZSGE

Biber Michael, Kantonsrat

Bridler René, Dr. med., Ärztlicher Direktor, Sanatorium Kilchberg

Eckert Andreas, Dr. iur., Oberstaatsanwalt, Oberstaatsanwaltschaft, Direktion der Justiz und des Innern

Frauenfelder Nohl Ursula, Dr. iur., Präsidentin Fachkommission

Gisler Andrea, lic. iur., Rechtsanwältin und Mediatorin SAV

Hofer Jacqueline, Kantonsrätin

Maira Claudio, lic. iur., Oberrichter, Obergericht des Kantons Zürich

Marthaler Thomas, lic. iur., Kantonsrat

Moser André W., Dr. iur., Vizepräsident, Verwaltungsgericht des Kantons Zürich

Naef Rolf, lic. iur., Oberrichter, Obergericht des Kantons Zürich

Nadig Reto, lic. iur., Gerichtspräsident, Bezirksgericht Horgen

Petri Gabi, Kantonsrätin

Riesen Marcel, lic. iur., Leitender Oberjugendanwalt, Oberjugendanwaltschaft, Direktion der Justiz und des Inneren

Schaaf Markus, Kantonsrat

Widler Josef, Dr. med., Kantonsrat

Allgemeiner Bericht des Direktors

Mit grosser Zuverlässigkeit und Konstanz haben wir im vergangenen Jahr unseren Auftrag erfüllt und vieles weiterentwickelt. Dies im zweiten Jahr der COVID-Pandemie, mit allen zusätzlichen Herausforderungen, welche sich damit für den Anstaltsbetrieb ergeben haben.

Projekte

Auf verschiedenen grösseren und kleineren Baustellen wurde gearbeitet und die hierfür notwendigen Provisorien betrieben. Bautätigkeiten im laufenden Anstaltsbetrieb erfordern eine sorgfältige Planung, umfangreiche Sicherheitsmassnahmen und viel Aufmerksamkeit.

Abgeschlossen werden konnten die Bestuhlung und Erneuerung der Licht- und Tonanlage in der Aula, die Vergrösserung und Sanierung des Personalrestaurants, der Einbau eines Notausgangs für die Turnhalle, der Neubau der WC-Anlage in der Gärtnerei, der Fensterersatz in der ganzen Anstalt, der Sonnenschutz im Erdgeschoss des Gebäudes mit dem Sicherheitsvöllzug, der Forensisch-Psychiatrischen Abteilung und der Abteilung Alter und Gesundheit.

Fortgesetzt wurden die Umbauarbeiten der Küche, an der Installation der Mobilfunkdetektionsanlage und der Planung an weiteren verschiedenen Grossprojekten (Zentrale, Eingangszone, Türschliesssysteme, etc.). Für das Vorhaben der Verstärkung des äusseren Sicherheitsperimeters musste, nach einem Entscheid des Baurekursgerichts, ein Gutachten eingeholt werden, damit das Projekt erneut beurteilt werden kann.

Für die Gefangenen wurde durch den Abschluss und die Einführung des bargeldlosen Bezahlers am Kiosk und den Automaten ein Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht.

Das grosse Entwicklungsprojekt «JVA+», welches die Erweiterung der Kapazität der JVA Pöschwies um 120 (optional 180) Plätze zum Ziel hat, wurde mit einer Machbarkeitsstudie weiterbearbeitet. Des Weiteren wurde für die Weiterentwicklung des Normalvollzugs unter dem Projekttitel «NV+» in verschiedenen Projektgruppen Fragen zum Konzept, zum Personellen und zu den baulichen Anpassungen bearbeitet.

COVID-19

Der Umgang mit dem Coronavirus hat uns während des ganzen Jahres begleitet. Die Organisation und die Führung wurden dadurch gefordert. Nebst der Aufrechterhaltung des Tagesgeschäfts und dem Erhalt einer grösstmöglichen Normalität während der Pandemie, mussten wir uns zusätzlich mit juristischen Fragen (Beschwerden, Rekursen) und insbesondere zwei Verwaltungsgerichtsentscheide in Bezug auf Besuchssperre und Quarantäne auseinandersetzen und gegenüber den Medien auch so einiges erklären. Es war bei uns nicht anders als in der restlichen Gesellschaft, die Meinungen zur effektiven Bedrohung und den geeigneten Massnahmen waren unterschiedlich. Grundsätzlich kann aber festgehalten werden, dass unser Vorgehen, welches fachlich fundiert und sorgfältig umgesetzt wurde, von den Mitarbeitenden und den Gefangenen geschätzt wurde. Mit einer früh durchgeführten Impfkampagne konnten alle Mitarbeitenden und Gefangenen die dies wollten, einen Impfschutz erhalten.

Personelles

Bedingt durch die COVID-Pandemie konnten das ganze Jahr über keine der üblichen monatlich stattfindenden Personalinformation mit physischer Präsenz durchgeführt werden. Dadurch war eine umfassende schriftliche Information notwendig. Glücklicherweise konnten in einer vorübergehend etwas entspannten COVID-Lage sowohl der Kadertag im Zoo Zürich, wie auch die Personalausflüge nach Baden und ins Weinbaumuseum Tegerfelden, stattfinden. Die Möglichkeit zum Austausch wurde sodann auch allseits sehr geschätzt.

Mit einer Personalbefragung hat die Direktion der Justiz und des Innern die Mitarbeitenden befragt. Dabei wurde insbesondere das Engagement der Mitarbeitenden gemessen. Die erhaltenen Rückmeldungen bildeten den Ausgangspunkt für verschiedene Schwerpunkte künftiger Entwicklungen.

Nach knapp 30 Jahren im Dienste der JVA Pöschwies, trat Rolf Angst als Leiter des Haus Lägern in den Ruhestand. Er war bei uns in verschiedenen Funktionen tätig, bis er ab 2004 die Leitung unserer offenen Abteilung übernommen hat. Rolf Angst war immer entwicklungsorientiert, innovativ, nahm in allen Funktionen die vielfältigen Aufgaben sehr ernst und stellte an sich stets hohe Anforderungen. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet! Seine Nachfolge im Haus Lägern trat sein bisheriger Stellvertreter, Peter Fehr an.

In unserer Betriebsfeuerwehr konnte der Kommandant der Betriebsfeuerwehr, Hauptmann Mario Diethelm, seine Funktion an seinen Nachfolger, Hauptmann Roger Kottmann, weitergeben.

Im Dezember hat Miriam Steuri ihre Stelle als Leiterin Stab angetreten, um auf Anfang 2022 diese Funktion von Thomas Roth zu übernehmen. Dieser hat sich entschieden, die JVA Pöschwies nach mehr als sechs Jahren zu verlassen.

Gefangene

Der Gefangenenbestand war auch dieses Jahr für unsere Verhältnisse ungewohnt tief. Bedingt wohl hauptsächlich durch die COVID-Pandemie, aber auch durch Angebotsveränderungen im Ostschweizer Strafvollzugskonkordat.

Die neuen Richtlinien des Ostschweizer Strafvollzugskonkordats über das Arbeitsentgelt und persönliche Auslagen, welche auf Anfangs 2022 in Kraft gesetzt wurden, machten umfangreiche Vorbereitungsarbeiten nötig. Mit diesen neuen Richtlinien wird die Beteiligung der Gefangenen an ihren eigenen Gesundheitskosten verstärkt, dafür wird aber auch das Arbeitsentgelt leicht erhöht.

Der Umgang mit einem besonders anspruchsvollen Gefangenen hat uns auch dieses Jahr gefordert. Mit grosser Professionalität und Ausdauer wurde im täglichen Umgang sehr gute Arbeit geleistet. In verschiedenen Verfahren gelangte der Fall aber wiederholt auch in die mediale und öffentliche Auseinandersetzung und die Justiz, und konkret wir, sahen uns plötzlich im Zentrum der Kritik und in einer ungewohnten Rolle wieder.

Am 3. Januar 2021 wurden beim Zellaufschluss ein 42-jähriger Gefangener und am 24. Juli 2021 ein 58-jähriger Gefangener tot aufgefunden. Die gerichtsmedizinischen Untersuchungen ergaben jeweils keine Hinweise auf Drittverschulden. Die Anteilnahme und Solidarität der Mitgefangenen mit den Hinterbliebenen war berührend.

Inspektionsbesuch

Unsere Arbeit wurde auch in diesem Jahr von verschiedenen Gremien genauer untersucht: So wurde der Bericht über den Besuch 2019 des UNO «Subcommittee on Prevention of Torture» (SPT) veröffentlicht, eine Delegation des Regierungsrats des Kantons Zürich hat sich bei uns über die anstehenden Entwicklungen informiert, das «European Committee for the Prevention of Torture and Inhuman or Degrading Treatment or Punishment» (CPT) des Europarates hat uns via Bundesamt für Justiz Fragen gestellt, die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) hat sich bei uns zu einem Einzelfall erkundigt, die «Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit» (KJS) des Kantonsrats war zu Besuch und die «Geschäftsprüfungskommission» (GPK) des Kantonsrats liess sich von uns vor Ort umfangreiche Fragen beantworten. Die GPK war mit dem gesamten Besuch sehr zufrieden und schrieb in ihrem Bericht, dass «die JVA Pöschwies sehr gut geführt wird sowie die zur Verfügung stehenden Mittel wirkungsvoll und effizient eingesetzt und interne wie externe Entwicklungen gut antizipiert werden».

Dank

2021 war ein überaus arbeitsintensives und herausforderndes Jahr. Mit vielen guten, aber umfangreichen und komplexen Projekten waren wir inhaltlich stark belastet und mussten teilweise auch mit den daraus resultierenden Stimmungen konstruktiv umgehen. Dazu kam noch ein aufwändiger Einzelfall, das Management durch die Pandemie und die Bewältigung vieler Medienanfragen.

Nur dank der guten Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung haben wir das alles so gut bewältigt. Dafür bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch bei unseren Arbeitspartnerinnen, Arbeitspartnern, Kundinnen und Kunden ganz herzlich. Mein Dank gilt auch den Gefangenen. Sie haben sich unter den nicht ganz einfachen Bedingungen des Freiheitsentzugs überwiegend kooperativ verhalten und dadurch ebenfalls zu einem guten Miteinander beigetragen.

Andreas Naegeli, Direktor

Personalausschuss

Die noch im alten Jahr begonnenen Arbeiten an den neuen Verkaufsartikeln wurden fortgesetzt und einige dieser Artikel wurden schon erfolgreich zum Kauf angeboten. Leider fanden auch dieses Jahr keine Angestelltenführungen statt. Somit konnten wir unsere neuen Artikel nicht einem breiteren Publikum zum Kauf anbieten. Unsere schon zur Tradition gewordenen Anlässe wurden von der Belegschaft sehr geschätzt. So konnten wir die Grittibänzen und den Dreikönigskuchen am wärmenden Feuer verteilen.

Schon früh im Jahr wurde dem Personalausschuss signalisiert, dass die Personalausflüge dieses Jahr unter Einhaltung aller Auflagen stattfinden können. Wir stellten ein spannendes und kurzweiliges Programm zusammen. Dieses führte uns nach Baden und Tegerfelden.

Hexen, Mörder, Dirnen und Brandstifter hiess das Motto der spannenden Stadtführung in Baden. Im Mittelalter war ein Menschenleben oft nicht viel wert und das Recht auf «Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit» keineswegs gesetzlich verankert. Hexen, Mörder, Dirnen und Brandstifter wurden verurteilt und hingerichtet – teils mit grausamen Methoden. Besucht wurden die alten Gefängniszellen im Stadtturm, dem Wahrzeichen von Baden und weitere schaurige Orte. Dazu wurden die unglaublichen, ja sogar erschreckenden Texte der «Badener Todbücher» vorgelesen. Eine Tour für alle mit starken Nerven! Nach einer kurzen Busfahrt nach Tegerfelden besuchten wir das Weinbaumuseum, wo im schönen Kulturraum ein Apéro angeboten wurde. Zum Abschluss des schönen Nachmittags wurden wir von unserer Küche kulinarisch verwöhnt. Besten Dank.

Auch der Personalausflugsausflug fand dieses Jahr statt. Wir fuhren mit dem Auto nach Elm und besuchten die historische Schiefertafelfabrik. Nach einem Glarner Apéro durften wir eine spannende, empfehlenswerte Führung zur Produktion einer Schiefertafel geniessen. Nach einem kurzen aber steilen Fussmarsch besuchten wir das Landesplattenwerk, wo wir Einblick erhielten, wie früher im Berg Schiefer abgebaut wurde.

Der Herbst verlief ruhig und wir gingen zum normalen Tagesgeschäft über. Der Präsident besuchte spannende Sitzungen der JuWe Personalausschusspräsidenten/innen. Wiederum hatten wir die Möglichkeit unsere Hilfe bei Anliegen des Personals anzubieten. Zudem durften wir sechs Angestellte in ihren verdienten Ruhestand verabschieden.



Vielen Dank an den Personalausschuss und die wertvolle Arbeit, die wir auch im Jahr 2022 für unser Personal weiterhin leisten werden.

Daniel Hirt, Präsident Personalausschuss

Stab

Arztdienst

Coronavirus

Auch im Arztdienst war das Coronavirus ein allgegenwärtiges Thema, das unsere Arbeitsweise stark beeinflusst hat. Die Coronabedingten Zusatzarbeiten lassen sich in vier Gruppen gliedern:

- Organisatorische Massnahmen im Arztdienst selbst
- Beratung
- Impfung
- Testung

Organisatorische Massnahmen im Arztdienst

Wir mussten dafür sorgen, dass sich im Arztdienst die Kontakte zwischen Eingewiesenen untereinander und zwischen Eingewiesenen und Betreuenden bzw. zwischen Betreuenden untereinander deutlich reduzierten. Angesichts der Tatsache, dass es im Arztdienst manchmal wie in einem Bienenhaus zugeht, keine leichte Aufgabe. Wir lösten dies mit der Zuteilung von Zeitfenstern für einzelne Abteilungen bzw. einzelne Tätigkeiten. Wir begrenzten die maximale Personenbelegung pro Raum je nach dessen Grösse. Ausserdem führten wir von Anfang eine strikte Maskentragpflicht in allen Räumen des Arztdienstes ein, die bis heute gilt.

Gemäss kantonaler Vorschriften mussten wir einen separaten Raum zum Vornehmen von COVID-Abstrichen aussondern. Glücklicherweise hatten wir noch eine solche Raumreserve.

Beratung

Seit der Bildung des Pandemieteam in der JVA Pöschwies war stets ein Mitglied des Ärzteteams bei den Sitzungen des Pandemieteam anwesend. Unsere Meinung war gefragt und floss in viele der getroffenen Entscheidungen ein. Am Konzept für die Aufstellung einer Isolationsstation in der Übergangsabteilung haben wir massgeblich mitgearbeitet.

Das Q-Qualifizierungssystem, welches das Handling sämtlicher grippeähnlichen Erkrankungen von banaler Erkältung bis zu COVID-19 regelt, wurde verfeinert.

Bei COVID-Infektionen beim Personal und bei Insassen haben wir versucht, allen Situationen mit Ruhe und Augenmass zu begegnen, um Unter- und auch Überreaktionen zu vermeiden. Bis jetzt ist uns das nicht schlecht gelungen, konnten wir doch gelegentliche Krankheitsausbrüche mit vergleichsweise milden Massnahmen in Schach halten. Dass nicht immer alle Beteiligten mit unseren Entscheidungen einverstanden waren, mussten wir zur Kenntnis nehmen. Der Schutz der Eingewiesenen und Mitarbeitenden vor COVID-Infektionen hatte aber Vorrang vor allen anderen Überlegungen.

Im Krisenstab von JuWe, dessen Sitzungen wöchentlich sowie zusätzlich nach Bedarf stattfanden, war stets ein Mitglied des Ärzteteams der JVA Pöschwies vertreten. Auch hier war unsere Meinung gefragt, sie wurde auch gehört und hat viele Entscheidungen z.T. massgeblich beeinflusst.

Testungen

Wir haben uns entschieden, nur PCR-Testungen vorzunehmen. Antigen-Schnelltests genügten unseren Anforderungen nicht.

Wir machen COVID-Abstriche nicht nur für Erkrankte, sondern auch für Gefangene, die kurz vor der Entlassung stehen. Hier muss die Testabnahme, der Transport ins Labor, die Rückinformation mit den entsprechenden Dokumenten präzise aufeinander abgestimmt sein, da ein Test ab Abnahme des Abstrichs normalerweise nur 72 Stunden, manchmal sogar nur 48 Stunden Gültigkeit hat. Klappt das nicht, wird ein Auszuschaffender am Flughafen zurückgelassen und wieder in die JVA zurückgeschickt. Denselben Service bieten wir für ungeimpfte urlaubsberechtigte Eingewiesene sowie deren ungeimpfte Begleitpersonen an, wenn sie ein Covidzertifikat für ihre geplanten Aktivitäten im Urlaub benötigen. Des weiteren bieten wir diese Testung auch an für ungeimpfte Mitarbeitende, die einen beruflichen Kurs besuchen wollen, der unter 3G-Bedingungen stattfindet. Auch hier müssen Kurszeit und Probenabnah-

me präzise aufeinander abgestimmt sein. Dies führt zu einer erheblichen, nicht langfristig kalkulierbaren Belastung des Arztdienstes, da ja nicht wir die Zeiten für die Abstriche vorgeben können, sondern diese uns durch äussere Umstände diktiert werden. Ausserdem führten wir Massentestungen durch bei Eingewiesenen und Mitarbeitenden in ausgewählten Fällen beim Ausbruch einer COVID-19-Erkrankung. Innerhalb der JVA Pöschwies ist der Arztdienst zum Dreh- und Angelpunkt in Sachen Corona geworden, was uns zeitlich ziemlich belastet. Die vielen Begehrlichkeiten, die alle immer sofort erledigt sein sollten, haben uns manchmal an unsere Belastungsgrenze gebracht.

COVID-Impfung

Der Arztdienst war federführend beteiligt am Aufbau einer Organisation zur Abwicklung der COVID-19-Massenimpfung für Mitarbeitende und Eingewiesene. Durch strikte Trennung der administrativen Vorgänge vom eigentlichen Impfvorgang gelang es uns, eine zentrale Impfstrasse zu errichten, die sich quer durch den Arztdienst zog. Die Verantwortlichkeiten wurden klar geregelt. Der Arztdienst hat festgelegt, welche Leute an welchem Tag geimpft werden müssen. Der Zeitpunkt des Impfbeginns wurde jeweils auf die Minute genau festgelegt. Der Arztdienst hat ebenfalls die Impfdosen just in time bereitgestellt. Ein weiteres Team hat die Impfwilligen zur korrekten Zeit aufgeboden, ausserhalb des Arztdienstes in Warteräumen aufgestellt und sie ebenfalls minutengenau zum Anfang der Impfstrasse gebracht, wo ein drittes Team die Impflinge so geführt und vorbereitet hat, dass jede und jeder mit freigemachten Oberarm zur richtigen Zeit auf einem der beiden Impfstühle sass. Anschliessend wurden die Impflinge in Gruppen in ihre Wohnpavillons zurückgeführt, wo sie während 15 Minuten beobachtet wurden. Eine Arztperson stand während der ganzen Zeit des Impfablaufes bereit um im Falle einer Überempfindlichkeitsreaktion sofort eingreifen zu können.

Dank guter Vorbereitung waren wir jeweils in der Lage, sofort zu reagieren und zu handeln, sobald die Impfstoffe zugelassen bzw. erhältlich gewesen waren.

Bis zum 17.12.2021 haben sämtliche Mitarbeitenden und Eingewiesenen, die zugestimmt haben, auch ihre erste Boosterimpfung erhalten.

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt 1254 Impfhandlungen vorgenommen, wobei es zu keinerlei Komplikationen kam. Die Impfabläufe haben jedes Mal funktioniert wie ein gut geöltes Räderwerk und ich kann mich bei allen Beteiligten nur von Herzen bedanken.

Die Vor- und Nachbereitung der Impfungen bis hin zur Zertifikatserstellung kostete natürlich ein vielfaches der Zeit des eigentlichen Impfvorganges. Aber das liess sich auch in Nacht- und Überstunden bewerkstelligen, ohne den Tagesablauf des Systems zu belasten.

Personelles

Es ist uns gelungen, Dr. med. (HK) Ilir Morina, der in den ersten Monaten des Jahres als Assistenzarzt des USZ bei uns gearbeitet hat, für den freiwerdenden Posten des Oberarztes zu gewinnen. Er hat sein 80%-Pensum am 11.11.2021 angetreten. Wir sind sehr glücklich über diesen Zuwachs in unserem Team.

Die USZ-Assistentenstelle wurde per 1.11.2021 neu besetzt durch Dr. med. Ronja Dittrich. Sie wird voraussichtlich 3 Monate bei uns sein.

Sandra Croci, die als Arztsekretärin in einem 30%-Pensum bei uns arbeitet, hat einen Umschulungskurs zur Medizinischen Sprechstundenassistentin besucht und mit Bravour abgeschlossen. Sie wird ab 1.1.2021 zusätzlich zu ihrem Pensum als Arztsekretärin bei uns zu 10% als Medizinische Sprechstundenassistentin arbeiten.

Marianna Merz-Sturzo hat im Berichtsjahr eine Ausbildung zur Praxismanagerin begonnen, die sie Anfang nächsten Jahres abschliessen wird. Damit soll sie in Zukunft in der Lage sein, Managementaufgaben im Arztdienst selbständig zu übernehmen und dadurch den leitenden Arzt von diesen Aufgaben zu entlasten.

Unser leitender Arzt, Dr. med. Thomas Staub, hat Anfang November 2021 ein Sabbatical angetreten, das für 3 Monate geplant ist. Aus diesem Grund wurde der Jahresbericht vom Unterschreibenden erstellt.

Medikamentenrichtraum

Im Arztdienst werden viele Medikamente für Insassen in Wochen-Dosierboxen gerichtet. Obligatorischerweise werden sämtliche Psychopharmaka und Betäubungsmittel in solchen indi-

viduell für jeden Patienten vorgerichteten Boxen an die Wohngruppe übergeben. Dort müssen diese Medikamente von den Patienten bei der Betreuung unter Sicht eingenommen werden. Damit verhindern wir den Missbrauch potentiell gefährlicher Medikamente.

Das Vorbereiten dieser Medikamentenboxen nimmt mehrere Stunden pro Woche in Anspruch und erfordert höchste Konzentration. Ausserdem werden die gerichteten Boxen ausnahmslos noch einmal von einer zweiten Person überprüft (4-Augenprinzip). Bisher fand das Richten der Medikamente mitten im Trubel des zentralen Punktes im Arztdienst statt. Die Richtenden wurden in ihrer Konzentration andauernd gestört. Das war eine eindeutige Fehlerquelle.

Nun wurde ein separater Raum abgetrennt, der speziell für die Medikamentenvorbereitung eingerichtet ist und nach Vorschrift der Heilmittelkontrolle auch klimatisiert sein muss. Reto Trüssel war federführend in der Planung und Umsetzung dieses Medikamentenrichtraums. Der Raum konnte Ende Jahr 2021 seinem Zweck zugeführt werden. Herzlichen Dank an Reto Trüssel.

Telemedizin

Unter der Federführung von Prof. Dr. med. Christiane Brockes wurde ein Telemedizinplatz eingerichtet. Dieser soll im Entlastung schaffen, wenn keine Arztperson vor Ort sein kann oder zu einem späteren Zeitpunkt zum Beizug von Fachärzten dienen. Ein Pilotversuch ist für Frühling 2022 geplant.

Tagesgeschäft

Einzelheiten können dieser tabellarischen Zusammenfassung entnommen werden:

Eigen- und Fremdleistungen	2021	2020
Eigene Konsultationen	6029	6132
Orthopädische Konsultationen	0	0
Gastroenterologische Konsilien	0	0
Ophthalmologische Konsilien	0	0
Auswärtige Konsilien	113	98
davon mit Polizeibegleitung	110	102
Eigene Diagnostik	2021	2020
EKG	72	84
24 Stunden EKG	0	3
24 Stunden Blutdruck	12	10
Lungen-Funktion	3	10
Röntgen	289 Bilder/232 Patienten	361 Bilder/261 Patienten
Blutentnahmen	565	643
Urinanalysen	76	105
Urinproben auf Drogen	246	310
davon positiv	29	55
Therapeutische Massnahmen	2021	2020
Verbände	127	125
Ohrspülungen	16	20
Injektionen	52	183
Infusionen	7	4
Fusspflege	1	2
Kleinchirurgische Eingriffe	15	15
Gipsfixationen	2	0
Physiotherapie	299 Serien/693 Patienten	302 Serien/673 Patienten

Stationäre Behandlung/Spital	Gefangene	2021 Tage	Gefangene	2020 Tage
Krankenabteilung Pöschwies	0	0	0	0
USZ	4	41	4	24
ISB	12	87	10	93
Balgrist	0	0	0	0
Limmattalspital	0	0	0	0
sonstige Spitäler	1	4	1	6
Total	17	132	15	123

Psychiatrische Hospitalisation	Gefangene	2021 Tage	Gefangene	2020 Tage
Klinik Rheinau	6	244	0	0
sonstige Kliniken	11	297	4	58

Arbeitsunfähigkeit	Gefangene	2021 Tage	Gefangene	2020 Tage
durch Krankheit	352	4854,5	339	5781
durch Unfall	93	738	99	769
Total	445	5592,5	438	6550

Todesfälle	2021	2020
	2	1

Es haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Das Tagesgeschäft musste neben den coronabedingt zusätzlichen Aufgaben erledigt werden. Für diese Leistungsbereitschaft gebührt dem ganzen Team ein grosses Dankeschön.

Allgemeines

Die Zusammenarbeit mit den KollegInnen der psychiatrischen Grundversorgung funktionierte wie immer gut.

Alle Mitglieder des Arztdienstes nahmen an den obligatorischen Weiterbildungskursen der JVA teil.

Die Teilnehmer des Piketts wurden jeweils bei Pikettbeginn in lebensrettenden Sofortmassnahmen geschult.

Es fand eine eintägige Einführung in die Gefängnismedizin durch Dr. med. Thomas Staub als Kurs i.A. des SKJV statt.

Weiterhin boten und bieten wir im Arztdienst folgendes an:

- Medizinische Massagen
- Optiker
- Podologie
- Physiotherapie
- Hygieneuntersuchungen für die Küche
- Impfungen (Grippe, Hepatitis-B, FSME)
- Psychiatrische Grundversorgung (s. separater Bericht)

Dr. med. Niklaus Brand

Psychiatrische Grundversorgung

Die psychiatrische Betreuung der Gefangenen wurde im Verlaufsjahr weiterhin von den Mitarbeitenden der Psychiatrischen Universitätsklinik (PUK) Dr. med. Karla Schümperli als leitende Ärztin, den Oberärzten Dr. med. Michael Katzfuss und med. pract. Rudolf Vetter sowie von Dr. med. Lena Hofmann übernommen. Die Zusammenarbeit zeichnete sich trotz COVID-Problematik durch klare Kommunikation und Kooperation aus. Durch die gute Zusammenarbeit konnte die Behandlung der Gefangenen fachmännisch und zeitnah durchgeführt werden.

Dr. med. Karla Schümperli

Zahnarzt

Personelles

Im Jahr 2020 hat es keine personellen Veränderungen im Zahnarztendienst gegeben. Der zahnärztliche Dienst wird durch zwei Zahnärzte/-innen in Teilzeit abgedeckt. Im März 2021 konnte das Pensum insgesamt von 80% auf 100% erhöht werden, sodass an jedem Tag der JVA Pöschwies ein Zahnarzt zur Verfügung steht.

Tätigkeiten und Aktivitäten

Der Zahnarztdienst ist verantwortlich für die zahnärztliche Betreuung der 399 Gefangenen in der JVA Pöschwies. Im Vordergrund stehen Schmerzbehandlungen wie Extraktionen, kleinere oralchirurgische Eingriffe, Wurzelbehandlungen, Kunststofffüllungen bei Füllungsfrakturen oder Karies sowie die Versorgung von Zahnunfällen. Im Weiteren werden Mundhygieneberatungen und Prophylaxesitzungen (Zahnreinigungen) durchgeführt sowie bei Bedarf kleinere prothetische Reparaturen und Prothesen-Unterfütterungen im direkten Verfahren vorgenommen.

Kronen und Brücken sowie definitive abnehmbare Prothesen werden keine eingegliedert. In Ausnahmefälle und bei vorhandenem Kostenträger werden einfache Drahtklammer-Kunststoffprothesen und provisorische Totalprothesen (Immediatprothesen) abgegeben, zur Erhaltung der Kaufähigkeit.

In seltenen Fälle werden grössere oralchirurgische Eingriffe wie operative Weisheitszahnentfernungen, kieferchirurgische Behandlungen oder chirurgische Eingriffe bei Risikopatienten an das Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich überwiesen.

Die einzelnen Behandlungen werden den Gefangenen mit CHF 5.— («Fünfliber») pro Sitzung in Rechnung gestellt.

Die häufigsten zahnärztlichen Behandlungen sind in der unterstehenden Tabelle zusammengestellt.

Tabellarische Zusammenstellung der häufigsten Behandlungen:

	2021 CHF	Anzahl	2020 CHF	Anzahl
Umsatz	163 631		151 536	
einzelne Behandlungen		894		844
einzelne Tarifpositionen		5970		5504
Befundaufnahmen		520		493
Extraktionen		69		64
Abszesse		14		9
Füllungen inkl. Zementfüllungen		157		149
Zahnreinigungen pro 5 Minuten		814		683
Wundkontrollen/Wundbehandlungen		65		83
Wurzelbehandlungen		99		56
Unterfütterungen		10		5
Lokalanästhesien		201		250
Röntgenbilder		257		224
Panoramaschichtaufnahmen		0		5
Total Eingriffe		2206		2021
prothetische Versorgungen		7		7
Zahntrauma		0		1
Überweisungen in chirurgische Poliklinik		0		1

Nebst den Behandlungen und Eingriffen werden Mundhygieneberatungen durchgeführt und Mundhygieneartikel abgegeben für die tägliche Zahnhygiene. Die abgegebenen Mundhygieneartikel werden den Gefangenen zum Einstandspreis zu 100% in Rechnung gestellt.

Siehe dazu untenstehende Tabelle:

Tabellarische Zusammenstellung der abgegebenen Mundhygieneartikel

	2021		2020	
	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl
Zahnbürsten	1412	406	1 404	401
Zahnpasten	2405	575	2 346	526
Mundspülungen	2127	338	2 739	421
Hilfsmittel für Zwischenzahnreinigung	682	158	356	81
Zahnseide und Superfloss	410	49	261	50
Haftcrème für Prothesen	191	21	109	12
Prothesenbürsten und Zungenreiniger	74	21	95	27
Cleanic-dent Zahnpaste für weisse Zähne	288	40	418	58
Elmex Fluorid-Gel	282	31	333	34
Total verrechnete Mundhygieneartikel	7 871	1 639	8 061	1 610

Dr. med., med. dent. Walter Felix Schlumpf, Leiter Zahnarzt dienst

Rechtsdienst

Personelles

Unser Juristischer Sekretär, Roman Fischer, wurde bis am 31. August 2021 von der Auditorin, Tanja Würsch, unterstützt, wobei aufgrund der hohen Arbeitslast per 1. Juni 2021 eine zweite Auditorenstelle geschaffen und von Nina Attinger besetzt wurde. Per 15. September 2021 trat dann Kristina Franz als Nachfolge von Tanja Würsch ihre Stelle als Auditorin an. Sie alle haben sich schnell eingearbeitet und haben in dieser anspruchsvollen Zeit hervorragende Arbeit geleistet.

Tätigkeiten und Aktivitäten

Gemeinsam hat der Rechtsdienst eine hohe Anzahl von Disziplinar-, Einstellungs-, Aufhebungs- und Einzelhaftverfügungen erlassen sowie über 50 Rekurs- und/oder Beschwerdeverfahren erledigt.

In diesem Jahr wurden die Hausordnungen der JVA Pöschwies und des Haus Lägern komplett überarbeitet, was eine zeitintensive Arbeit darstellte und mit hohem Aufwand verbunden war. Erwähnenswert ist ebenfalls die Erarbeitung eines Berichts an die Vereinten Nationen (UNO), welche anfangs Juni 2021 schwerwiegende Vorwürfe im Zusammenhang mit der Unterbringung sowie den Haftbedingungen des ehemaligen Gefangenen «Brian» erhob. Dieser Bericht wurde im Anschluss durch die UNO auf deren Website veröffentlicht. In gleicher Sache wurde die JVA Pöschwies zudem am 2. Juli 2021 von der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter (NVKF) besucht, woraufhin eine weitere Berichterstattung durch den Rechtsdienst erfolgte, in welcher unter anderem die Möglichkeiten zur Verbesserung der Haftbedingungen in der JVA Pöschwies aufgezeigt wurden. Weiter wurden auch in diesem Jahr zahlreiche Eingaben von Gefangenen rund um die COVID-19-Pandemie bearbeitet.

Der Rechtsdienst ist schliesslich zuständig für die Klärung rechtlicher Fragen der Direktion und für die Beantwortung von Beschwerden, Anfragen und Anliegen der Gefangenen.

Miriam Steuri, Leiterin Stab

Vollzugskoordination & Sozialwesen

Sozialarbeit

... und immer noch Corona

Im Jahr zwei der Pandemie wurden bei uns im Sozialwesen viele neue Gewohnheiten zur alltäglichen Normalität. Längst haben wir uns an Gespräche mit Abstand und Maske, an Vollzugsplanungssitzungen über Webex und an beschränkte Personenzahlen während der Kaffeepausen gewöhnt. Nach und nach spüren wir im Team aber auch die langfristigen Nebenwirkungen der pandemiebedingten Massnahmen. Der informelle Austausch nimmt zwangsläufig ab und teamfördernde Aktivitäten müssen weiter aufgeschoben werden. Dennoch darf gesagt werden, dass wir auf ein gutes Arbeitsklima zählen können und uns unserer Hauptaufgabe, der sozialarbeiterischen Betreuung der Gefangenen, nahezu uneingeschränkt widmen konnten.

Die ständig ändernden Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie bekamen auch die Gefangenen zu spüren. Insgesamt bekamen wir Sozialarbeitenden den Eindruck, dass der überwiegende Teil von ihnen Verständnis für die wechselnden Vorschriften aufbringen konnte – auch wenn sie die ohnehin beschränkte Freiheit zusätzlich beschnitten. Eher selten waren die anstaltsinternen Einschränkungen Thema in der Sozialberatung. Hingegen war die Freude gross, als im Sommer 2021 das Familienzimmer endlich wieder geöffnet werden konnte. Für viele Gefangene bietet es die einzige Möglichkeit, ungestörte Zeit mit den nächsten Angehörigen zu verbringen.

Erfreulich ist auch, dass Slaven Mistic zusammen mit einem Kursleiter der Bewährungs- und Vollzugsdienste (BVD) das Gruppenangebot «Training sozialer Kompetenzen (Tisko)» wieder durchführen konnte. Teilnehmer berichten immer wieder davon, wie sie erlernte Strategien in ihrem Alltag anwenden.

Von Abschieden und Neuanfängen

Nach Jahren grosser personeller Konstanz im Team Sozialarbeit hat sich Bettina Knellwolf im Sommer für eine neue berufliche Herausforderung entschieden. Aufgrund ihrer Fachlichkeit, Hilfsbereitschaft und ihres grossen Engagements war sie eine tragende Figur in unserem Team. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Mitte September konnte die vakante Stelle mit Alessia Maurer wiederbesetzt werden. Herzlich willkommen! Im Rahmen des Studiums in Sozialer Arbeit absolvierte zudem Jonas Oloukotan im ersten Halbjahr bei uns ein Praktikum. Auch ihm danken wir für den Einsatz.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kommen grössere Veränderungen auf die Justizvollzugsanstalt Pöschwies zu. Angefangen bei der geplanten Neuausrichtung des Normalvollzuges und Überlegungen, welchen Beitrag die Soziale Arbeit dabei leisten könnte. Nebenbei laufen weitere kleinere und grössere Projekte.

Mit Blick auf die anstehenden Herausforderungen, wurde per 1. September 2021 die stellvertretende Leitungsfunktion Sozialarbeit neu geschaffen. Unsere Teammitglieder und erfahrenen Fachpersonen Alike Schamaun und Daniel Sigrist konnten dafür gewonnen werden. Letzterer wurde zudem in den Vorstand der Schweizerischen Vereinigung Bewährungshilfe und Soziale Arbeit in der Justiz – kurz prosaj – gewählt. Wir gratulieren Daniel Sigrist und bedauern gleichzeitig ausserordentlich, dass der Fachverband in absehbarer Zeit aufgelöst wird. Andreas Müller war zudem einmal mehr an der Organisation der Romanshornertagung beteiligt.

Und last but not least: Ende Jahr haben wir uns von unserem langjährigen Supervisor Martin Wolfer verabschiedet, der sein Tätigkeitsfeld neu ausrichten wird. Er hat keine Mühen gescheut, um uns aus der Reserve zu locken. Herzlichen Dank dafür.

Vom Umgang mit den Angehörigen

In Fachkreisen rücken die Angehörigen von Inhaftierten vermehrt ins Bewusstsein. Einerseits wurde erkannt, dass sie als eigene Anspruchsgruppe in ihrem Unterstützungsbedarf bislang zu wenig wahrgenommen wurden. Andererseits wird darauf hingewiesen, wie sich Angehörigenarbeit positiv auf die Wiedereingliederung von Gefangenen auswirken kann. Die Tagung zur Resozialisierung Straffälliger (reso21), welche online durchgeführt wurde, setzte sich unter anderem mit der Thematik auseinander. Ebenso die diesjährige Fachtagung der Paulus-

Akademie, welche von VertreterInnen unseres Teams besucht wurde. Zudem lancierte die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ein Forschungsprojekt. Einige Gefangene haben dafür an den «Gesprächen mit inhaftierten Eltern» mitgewirkt.

Aus unserer Sicht kann diese Entwicklung nur begrüsst werden. Unsere Beratungen drehen sich nämlich häufig um die eingeschränkte Kontaktpflege, um Schuldgefühle gegenüber den Liebsten oder Bedenken, ob Beziehungen die Zeit der Inhaftierung überdauern können. Viele Gefangene haben ihre Angehörigen im Ausland und unterstützen ihre Familien mit allen Mitteln, wenn gleich diese ohnehin sehr knapp sind. Gleichzeitig stehen wir Sozialarbeitenden im Berufsalltag auch immer wieder vor komplexen Fragestellungen, denn nicht selten sind eben auch Angehörige die direkten Opfer der Anlasstat. Dass Angehörige mit ihren Anliegen und Problemstellungen die Möglichkeiten haben, sich auch an unabhängige Beratungsstellen zu wenden, halten wir deshalb für genauso wichtig wie der sorgsame Umgang mit ihnen in der Vollzugseinrichtung.

Catalina Gerber, Sozialarbeiterin

Urlaub

Bewilligte Urlaubsgesuche	2021	2020
für bewilligte Beziehungsurlaube	286	236
für Sachurlaube	421	329
für therapeutische Ausgänge (btA) der AEF/PPD	–	–
für therapeutische Ausgänge (btA) der FPA	110	70
Total durchgeführte Urlaube/Ausgänge	817	635
abgewiesene Urlaubs- und Ausgangsgesuche	10	10
annulierte Urlaubs- und Ausgangsgesuche	88	122

Die Beziehungsurlaube dauern im ersten Jahr der Urlaubsgewährung höchstens 56 Stunden, in den folgenden Jahren höchstens 72 Stunden. Im ersten Jahr der Urlaubsberechtigung werden höchstens 14 Tage, in den folgenden Jahren höchstens 16 Tage Beziehungsurlaube pro Jahr gewährt, wobei nur einmal pro Monat ein Beziehungsurlaub möglich ist.

Im Gegensatz zu den Beziehungsurlauben dauern die Sachurlaube höchstens 16 Stunden und dienen der Besorgung dringender beruflicher, rechtlicher und familiärer Angelegenheiten, welche die persönliche Anwesenheit der betreffenden Insassen erfordert.

Begleitete therapeutische Ausgänge (btA) bilden ein sinnvolles Erprobungs- und Übungssetting forensischer Therapien. Die im intramuralen Behandlungssetting erreichten Fortschritte bedürfen zur dauerhaften Konsolidierung mitunter der Überprüfung, Erprobung und Erweiterung der Verhaltensweisen in realen Alltagssituationen.

Von diesen Urlauben kam	2021	2020
in Ordnung zurück	817 = 100%	635 = 100%
nicht zurück, aber innerhalb eines Monats	–	–
nicht zurück	–	–

Erfolgsquote	2021	2020
Urlaube stattgefunden	817 = 100%	635 = 100%
Flucht / Verhaftung ab Urlaub	–	–
korrekt zurückgekehrt	817 = 100%	635 = 100%

Diese Erhebung beinhaltet Urlaube und therapeutische Ausgänge aus der Pöschwies sowie Urlaube aus dem offenen Vollzug Haus Lägern.

Danielle Hambidge, Urlaubssachbearbeiterin

Platzierungskoordination (Plak)

Im Jahr 2021 beschäftigte die PLAK neben den bereits aus dem Jahr 2020 bekannten zusätzlichen Koordinationsaufgaben aufgrund der Corona-Pandemie (Isolationsstation in der Übergangsgruppe 2, Rückkehrer aufgrund von Flugannullationen etc.) eine weitere herausfordernde Neuheit. Die Warteliste der JVA Pöschwies war in der ersten Jahreshälfte zeitweise sehr klein bis gänzlich leer. Dies führte dazu, dass freie Zellen nicht umgehend wiederbesetzt werden konnten und die Gewerbe die Aufträge mit weniger Gefangenen zu erfüllen hatten. Damit auch die Kundenaufträge fristgerecht erledigt und die Termine eingehalten werden konnten, mussten Prioritäten bezüglich der Zuteilung der Gefangenen in die einzelnen Gewerbe festgelegt werden. Im Gegenzug ermöglichten die Zellenleerstände eine einfachere Koordination der notwendigen Zellenrenovationen im Normalvollzug, welche grösstenteils bis Ende Oktober abgeschlossen werden konnten. Im letzten Drittel des Jahres konnten die Zellen durch vermehrte Eintritte rasch wiederbesetzt werden. Nun musste die PLAK Arbeitsplätze für die Gefangenen finden, was durch die coronabedingt rückläufige Auftragslage in einzelnen Gewerben und internen Umbauarbeiten mit viel geschickter Koordination verbunden war. Die Bautätigkeiten wirkten sich nicht nur auf die Arbeitsplätze der Gefangenen aus. Beim Küchenumbau spürte auch die PLAK insbesondere die Abbrucharbeiten der Abwaschstrasse. So fielen bspw. durch die Erschütterungen sämtliche an der Wand aufgehängten Bilder, Kalender etc. zu Boden. Die Lärmemissionen stellten zeitweise eine zusätzliche Herausforderung dar, welche sich durch die vorangehenden Bauarbeiten stetig minimierte. 2021 brachte neue Herausforderungen, welche durch die interne Zusammenarbeit gemeistert werden konnten. Die PLAK ist gespannt, was das Jahr 2022 mit sich bringt.

Reinhard Volkart, Leiter Platzierungskoordination

Schule/Freizeit

Einleitung

Ein herzlicher Dank und ein grosses Lob geht an alle KursleiterInnen und LehrerInnen, welche den Unterricht und die unterschiedlichen Weiterbildungsangebote für die Gefangenen auch in diesem Jahr, trotz der weiterhin anhaltenden Einschränkungen durch die Schutzmassnahmen, engagiert, motiviert und professionell durchgeführt haben.

Berufsbildung

Berufsbildung in der JVA Pöschwies

Die erste Verschriftlichung zu der Möglichkeit von Gefangenen, eine Ausbildung im Gefängnis zu absolvieren, wurde im Jahr 1926 im Jahresbericht der Strafanstalt Regensdorf gefunden. Heute bieten wir in den acht eidgenössisch anerkannten Ausbildungsbetrieben EBA (eidgenössisches Berufsattest) und EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) Lehrstellen an. Mit Stolz dürfen wir sagen, in diesem Jahr vier EBA-Abschlüsse gefeiert zu haben, wovon zwei zu den jeweils zehn besten Auszubildenden des Kantons gehörten. Vier Lehrlinge durften ihre jeweiligen EBA-Atteste als Reifenpraktiker, Metallbaupraktiker, Schreinerpraktiker und Bäcker-Konditor-Confiseur entgegennehmen. In diesem Jahr hatten wir einzig einen Lehrabbruch zu verzeichnen.

BiSt - Bildung im Strafvollzug

Seit dem Jahr 2011 ist BiSt (Bildung im Strafvollzug) in der JVA Pöschwies eines der fest verankerten Bildungsangebote, welches auf die speziellen Bedürfnisse von inhaftierten Personen eingeht. In den schweizweit 36 Anstalten wird nach einem harmonisierten Lehrplan und mit den entsprechenden Lehrmitteln unterrichtet. Um den Anschluss an die digitale Welt zu erlernen oder nicht zu verlieren, werden ebenfalls E-Learning-Programme in den Unterricht miteingebunden. Die Unterrichtssequenzen werden in Gruppenunterricht zum einen und in die individuelle Förderung zum anderen aufgeteilt. Auch in diesem Jahr wurden die insgesamt 15 Lerngruppen in deren Struktur der veränderten Realität angepasst. Somit wurde neu eine Alphabetisierungsgruppe und eine zweite Lerngruppe in der Abteilung Alter und Gesundheit (AGE) eröffnet. Daneben bieten wir Deutsch als Zweitsprache, Deutsch für Fortgeschrittene und Unterricht mit dem Fokus auf der Allgemeinbildung an. Eines der Ziele ist es, die Chance der Gefangenen bei der Wiedereingliederung zu erhöhen. Ebenfalls können Gefangene vom Niveau A1 bis C1 an den Goetheprüfungen teilnehmen.

Wir konnten mit 5 BiSt-LehrerInnen 15 Lerngruppen aus den verschiedenen Abteilungen des Normalvollzugs (NV), der Forensisch-Psychiatrischen Abteilung (FPA), der AGE, der Integrationsgruppe (IG), der Übergangsabteilung (ÜA) und der Eintrittsgruppe (EG) für jeweils einen halben Tag wöchentlich pro Lerngruppe unterrichten.

Neu im BiSt-Lehrerteam heissen wir Franziska Keller herzlich willkommen, die uns seit März 2021 tatkräftig, kreativ und fachkompetent unterstützt.

Weitere Informationen zu BiSt finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.skjv.ch/de/unsere-dienstleistungen/bildung-im-strafovollzug-bist>

Weiterbildungen

Trotz der Pandemie konnten wir auch in diesem Jahr alle Prüfungen in reduzierter Form anbieten, was mitunter ein Grund für merklich weniger Diplomabschlüsse war.

Für die Cambridge Exams bis Niveau CAE (Certificate of Advanced English) wurden sechs Teilnehmer angemeldet, wobei alle Prüfungskandidaten das Cambridge Exam erfolgreich bestanden.

Von den 16 Goetheabsolventen vom Niveau A1 bis C1 haben neun die Prüfung erfolgreich und zwei teilweise bestanden.

Für die ECDL Schulung haben sechs neue Kandidaten eine ECDL-ID erworben um Prüfungen ablegen zu können. Es wurden insgesamt 38 Zertifikatsprüfungen durchgeführt, davon acht auf Stufe Advanced. 27 Prüfungen wurden bestanden und es konnten sieben neue ECDL Zertifikate ausgehändigt werden.

Freizeit

Dank der starken Konzeptarbeit und der unermüdlichen Umsetzung der Schutzmassnahmen unserer Kursleitungen mussten in diesem Jahr keine Freizeitaktivitäten sistiert werden. Somit konnten wir den Gefangenen im 2021 ein abwechslungsreicheres Angebot an Freizeitaktivitäten anbieten.

Der Ausgleich wurde sehr geschätzt und es konnte ein weiterer begleiteter Internetsurfkurs sowie ein dritter ECDL-Kurs eröffnet werden. Die Sportaktivitäten am Abend, wie Fussball, wurden wieder aufgenommen und ermöglichten somit auch einen intensiveren physischen sowie sozialen Ausgleich für alle Teilnehmenden.

Fussballmatches, Weihnachtsfeier und Veranstaltungen

Mit Bedauern muss festgehalten werden, dass keine Grossanlässe wie die Fussballmatches des FC Inter Pöschwies, das Grümpeltturnier, die grosse Weihnachtsfeier, der Besuch des Zirkus Stey oder des Theaters Zürich Nord stattfinden konnten.

Auch der Besuch des Samichlaus konnte, wie auch schon im letzten Jahr, nicht durchgeführt werden. Umso dankbarer sind wir der St. Niklausgesellschaft Zürich für die grosszügige Spende der 480 mit Naschereien gefüllten Samichlaussäcke an die Gefangenen.

Öffentlichkeitskontakte

Den Umständen geschuldet mussten wir auch in diesem Jahr die Angehörigenführung für die Angestellten absagen. Wir danken allen MitarbeiterInnen für das Verständnis, dass sie ihren Arbeitsplatz der Familie und Freunden in diesem Jahr nicht zeigen konnten.

Einige Führungen für die Personenkreise, welche eng mit dem Justizvollzug zusammenarbeiten, konnten in diesem Jahr bei einem geführten Rundgang realisiert werden.

Dank und Verabschiedung

Nach gut sechs Jahren, in welchen Doris Stössel sich mit sehr viel Engagement, Herzblut und Freude für das Lernen der Gefangenen und die Weiterentwicklung von BiSt in der JVA Pöschwies eingesetzt hat, verabschieden wir uns von ihr und wünschen ihr von Herzen alles Gute für die kommende Zeit.

Durch den Weggang von B. Knellwolf im Sommer wurde die Stellvertretung von Schule & Freizeit vakant. Als neuer Stellvertreter konnte erfreulicherweise Andreas Müller gewonnen werden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an beide für die vergangenen und zukünftigen Einsätze sowie die gute Zusammenarbeit.

Corinne Fausch, Leiterin Schule, Freizeit, Öffentlichkeitskontakt

Seelsorge

Wir haben auch das Jahr 2021 im Zeichen der Pandemie begrüsst. Die ganze Zeit im Jahre 2021 überschlugen sich beinahe täglich die Nachrichten. Neue Virusmutationen haben die Unsicherheit erhöht, Ängste vor einer erneuten Komplettschliessung hingen wie ein Damoklesschwert über uns. Andererseits hat man die Hoffnungen auf die Normalisierung unseres täglichen Lebens nicht aufgegeben; die Hoffnung stirbt zuletzt. Und wir als Seelsorger wollen Boten der Hoffnung sein.

Nun, die Seelsorge wurde auch im Jahr 2021 durch die Einhaltung der Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie geprägt, die zum Schutz vor dem Corona-Virus ergriffen und durchgeführt wurden.

Das Seelsorgeteam bedankt sich bei der Leitung der JVA Pöschwies für die sehr gute Kommunikation. Die drei katholischen, reformierten und muslimischen Hauptseelsorgenden wurden in die Umsetzung der Massnahmen mit einbezogen. Dies wurde von uns als sehr wertschätzend erlebt.

Die Pandemiesituation im Jahre 2021 hat auch im Seelsorgebereich zu Situationen geführt, in der immer wieder geplante Veranstaltungen abgesagt oder entsprechend angepasst werden mussten. Es war doch möglich, unter Einhaltung des Schutzkonzeptes, die Gottesdienste, die Freitagsgebete und die üblichen Angebote im Bildungs- und Freizeitbereich der Seelsorge während der ganzen Zeit weiterzuführen (z.B. Koranschule und Musikabende).

Man konnte die Kar- und Ostergottesdienste durchführen. Die Weihnachtsgottesdienste, der Fastenmonat Ramadan und das anschliessende Bayram-Fest sowie auch das Opferfest fanden statt. Bedauerlicherweise mussten die geplanten besinnlichen Weihnachtsfeiern aufgrund der durch Omikron verursachten Bedrohungslage abgesagt werden.

Die Hauptaufgabe in unserem Seelsorgealltag liegt bei den Gesprächen mit Gefangenen. Diese waren möglich und sie waren sehr wichtig. Auch die Sorge um die eigenen Familien war ständig präsent. Beides versuchten die Seelsorgenden mit ihren Gesprächen aufzufangen. Die Rolle der Seelsorge ist es, bei individuellen Verhaltensmustern, Anstrengungen, Aushandlungsprozessen etc. Hilfestellung zu bieten. Durch die offene Gesprächssituation und die Vertrauensbasis aufgrund der Schweigepflicht, wird dem Menschen die Möglichkeit einer Entlastung, Selbstreflexion und Aufarbeitung geboten. Bei explizitem Bedarf seitens des Gesprächspartners kann der Seelsorgende behutsam Ratschläge äussern, z.B. zu konkreten theologisch-religiösen Fragestellungen. Es ist aber nicht die Aufgabe des Seelsorgenden, seine Gesprächspartner zu belehren oder zu tadeln, auch wenn deren Überzeugungen oder Handlungsweisen nicht den eigenen normativ-ethischen Idealen entsprechen. Er wird allerdings in den Gesprächen immer wieder Orientierungshilfen anbieten und dazu einladen, den eigenen Weg zu klären.

Durch eine am Individuum und an dessen Situation orientierte, offene, hilfsbereite und möglichst urteilsfreie Seelsorge soll somit die Passage des Menschen hin zur «beruhigten Seele» ermöglicht und erleichtert werden.

Wir bedanken uns sehr bei unseren Kolleginnen und Kollegen, die sich unter diesen erschwerten Arbeitsbedingungen voll eingesetzt haben: Imam Nebi Rexhepi, Imam Abduselam Halilovic, Imam Bilal Yldiz, Pfr. Placido Rebelo, Christoph Rottler, Pfrn. Karoline Iseli und Pfr. Silvio Liesch.

Das Seelsorgeteam: Sakib Halilovic, Markus Bläsi, Frank Stüfen

Betreuung & Sicherheit

Allgemeines

Das Jahr 2021 war erneut pandemiebedingt ein herausforderndes Jahr. Neben den sich immer schneller verbreitenden diversen Virusvarianten, welche eine dynamische Lagebeurteilung und Anpassung der Massnahmen erforderten, stand auch die sich immer stärker abzeichnende Impfung für Mitarbeitende und Gefangene im Fokus. So startete das Jahr 2021, wie das 2020 aufhörte, intensiv. Mittels einer Task Force, zusammengestellt hauptsächlich aus den Bereichen Wirtschaft & Arbeit, Betreuung & Sicherheit und unter der fachlichen Leitung des Arztdienstes, wurde eine gross angelegte Impfkation zugunsten der Mitarbeitenden und der Gefangenen auf die Beine gestellt, welche im Frühjahr 2021 erfolgreich und ohne grössere Friktionen durchgeführt werden konnte. Die erarbeiteten Abläufe konnten auch für die Zweitimpfung im Sommer und für die Booster-Impfung im frühen Winter erneut verwendet werden. So zahlten sich die zahlreichen Sitzungen, direkten Absprachen und Arbeitsstunden gleich dreimal aus. Diese Impfkationen veranschaulichten einmal mehr die so wichtige interdisziplinäre Zusammenarbeit in dieser Pandemie. Hier gilt es, einen grossen Dank an alle beteiligten Personen auszusprechen! Nach über einem Jahr Erfahrung im pandemiebedingten Krisenmodus war es ebenfalls an der Zeit, ein erstes Mal das interne Krisenmanagement anhand der gemachten Erfahrungen zu beurteilen, Konsequenzen abzuleiten und strategische Dokumente, wie den Pandemievorsorgeplan, anzupassen. Es versteht sich von selbst, dass dieser Prozess noch nicht abgeschlossen ist. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass die nun erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen zur Krisenbewältigung unserer Organisation zwingend aufrechterhalten werden müssen. Dies soll mit regelmässigen Übungen, Krisenstabtrainings sowie Aus- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden sämtlicher Führungsstufen gewährleistet werden. Diesbezüglich wurden mit ersten Sicherheitsübungen im Jahr 2021 für die gesamte JVA Pöschwies erste Erkenntnisse erworben, welche zu diversen Anpassungen/Verbesserungen innerhalb unserer Prozesse führten. Parallel zu den Überprüfungen, Anpassungen und Verbesserungen von strukturellen und prozeduralen Sicherheitsabläufen (Prozedurale Sicherheit) wurde im Jahr 2021 auch massgeblich an der Sicherheitsinfrastruktur (Passive Sicherheit) weitergearbeitet. In diversen Arbeitsgruppen trugen ausgewählte Funktionäre des Bereichs B&S zur Weiterentwicklung diverser Bauprojekte (Eingangszone, Zentrale, neues Schliesssystem etc.) mit grossem Fachwissen bei. Mit dem Startschuss zum Projekt NV+ (Weiterentwicklung Normalvollzug) wurde ebenfalls ein grosses Projekt in Angriff genommen, welches aufgrund der strategischen Ausrichtung des Justizvollzugs des Kantons Zürich mit Schwerpunkt Wiedereingliederung höchste Priorität zugemessen wurde. Mit den ersten Rekrutierungen von Führungspersonen, der Etablierung einer Projektgruppe mit dem dementsprechenden Management, ersten Projektsitzungen und Kick-Off-Meetings wurden im Jahr 2021 bereits erste Meilensteine gesetzt und auch erreicht. Im Rahmen dieses Projektes wurde ein gewisser Kulturwandel eingeläutet und der Betreuung und Beziehungspflege zwischen Mitarbeitenden und Gefangenen eine zwingend grössere Bedeutung zugewiesen (Dynamische Sicherheit). Dies ist jedoch als längerfristiger Prozess zu verstehen. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitenden des Bereichs Betreuung & Sicherheit ganz herzlich für den tagtäglichen Einsatz und das stetige Engagement zugunsten der JVA Pöschwies danken. Ich bin stolz auf Sie, DANKE!

Yves Jaunâtre, Leiter Betreuung & Sicherheit

Normalvollzug (NV)

Auch das vergangene Jahr war stark durch das COVID-19-Virus und dessen Auswirkungen auf den Vollzugsalltag geprägt. Zum Glück und dank der weitgehenden Einhaltung der COVID-19-Schutzmassnahmen gab es sowohl bei den Gefangenen, wie auch beim Personal nur sehr wenige Ansteckungen. Dadurch wurde der Dienstplan für einmal nicht so sehr belastet. Einzig im Herbst gab es dann doch noch mehrere länger andauernde Ausfälle, die aber nichts mit COVID-19 zu tun hatten, die die Personaldecke nochmals strapazierten. Dank dem vorbildlichen Einsatz aller Mitarbeitenden konnten sämtliche Personalengpässe aber gut abgedeckt werden.

Je länger die Pandemie dauerte, umso schwerer wurde es die Gefangenen und teilweise aber auch die Mitarbeiter davon zu überzeugen die COVID-19-Schutzmassnahmen zu befolgen. Es zeigte sich allgemein eine gewisse Pandemie-Müdigkeit, wie sie auch ausserhalb der Mauern bemerkbar war.

Ab Mitte Jahr wurde die Planung zur Aufwertung der Abteilung Normalvollzug vorangetrieben. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, um die Basis entsprechend zu informieren und miteinzubeziehen. Praktisch parallel dazu startete das Bewerbings- und Auswahlverfahren für die zukünftige Abteilungsleitung.

Aufgrund der neuartigen Projektorganisation, welche wie bereits erwähnt, die Basis miteinzubeziehen will, kam ein grosses Informationsbedürfnis auf, welches von Beginn an nicht befriedigt werden konnte. Denn durch das rasche Miteinbeziehen aller Mitarbeitenden in einer solch frühen Projektphase mussten eben genau diese Informationen erst generiert werden. So entstand eine ganz neue Situation. Im bisher klar stets vorgegebenen, strukturierten und geregelten Ablauf des Normalvollzugs waren plötzlich ganz viele offene Fragen, für die es zu diesem Zeitpunkt einfach noch keine Antworten gab und welche zuerst in den Arbeitsgruppen bearbeitet werden mussten. Das forderte die Kader aller Stufen enorm. Es gab viel zu besprechen, zu klären und zu erklären. Gespräche mit Mitarbeitern, einzeln oder in Gruppen, fanden immer wieder statt und auch da gab es nicht für alles die entsprechende Antwort. Erst gegen Ende des Jahres konnten dann verschiedene Fragen geklärt und beantwortet werden, weil die entsprechenden Grundlagen erarbeitet worden waren.

Auf der Gefangenseite war es primär die Pandemie-Situation, die im vergangenen Jahr viele belastete und störte. Dazu kam es zu verhältnismässig vielen Streitereien unter Gefangenen, die wiederum dann auch das Personal beschäftigte. Daraus ergaben sich diverse Verschiebungen von Gefangenen in andere Gruppen oder Abteilungen, damit die Streitereien beendet werden konnten.

Es ist darum höchste Zeit, den Personalschlüssel des Normalvollzuges zu erhöhen, damit die Mitarbeiter mehr Zeit haben, sich individueller um Gefangene und deren Sorgen zu kümmern und so verschiedene Probleme bereits im Entstehen zu erfassen und allenfalls verhindern zu können.

Es wird für die Zukunft vieles anders werden. Es wird neue Möglichkeiten geben, den Gefangenen mehr sinnvolle Lebenserfahrung mitzugeben, damit sie sich entwickeln und hoffentlich einer straffreien Zukunft entgegengehen können. Aber auch für Mitarbeiter werden sich neue Perspektiven im Vollzug eröffnen, sofern sie denn bereit sind, dafür etwas zu tun.

Mir bleibt zum Schluss meines letzten Jahresberichtes nur noch meinen Mitarbeitern für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg und der neuen Leitung ebenfalls alles Gute, Geduld, Beharrlichkeit gutes Gelingen zu wünschen und mich bei allen Mitarbeitern, den Leitungskollegen und der Direktion zu bedanken für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den über 30 Jahren.

Walter Vetsch, Abteilungsleiter Normalvollzug

Sicherheitsorientierter Spezialvollzug (SSV)

Der sicherheitsorientierte Spezialvollzug setzt sich aus vier Gruppen zusammen, die sich mitunter um eine spezielle Gefangenenpopulation kümmert. Diese Population zeichnet sich durch eine besondere Schutzbedürftigkeit, durch sehr un stabile psychische Verfassung oder durch ein gesteigertes Gewalt- und/oder Aggressionspotential aus. Dank grosser fachlicher Unterstützung seitens des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) des Justizvollzuges und Wiedereingliederung (JuWe) gelang es den Teams, den sehr herausfordernden Arbeitsalltag zu meistern. Anbei einige Anmerkungen zu den einzelnen Gruppen:

Eintrittsgruppe (EG)

Die Eintrittsgruppe (EG) dient der Aufnahme der neu in die JVA Pöschwies eintretenden Gefangenen und deren Vorbereitung auf das Leben in den anderen Vollzugsabteilungen. Während dieser Phase wird den Gefangenen der Anstaltsalltag näher gebracht. Er wird über die wichtigsten Regeln, Rechte und Pflichten informiert. Es finden verschiedene Abklärungen statt und es wird ein individueller Vollzugsplan erstellt.

Die Aufenthaltsdauer in der EG beträgt in der Regel 3 bis 6 Monate.

Die Eintrittsgruppe bietet 30 Plätze.

Gefangene	2021	2020
Eintritte von extern		
(davon aus der Westschweiz)	162 (21)	155 (33)
Total	162	155

Die COVID-19-Pandemie beschäftigte das EG-Team nach wie vor auf vielen Ebenen. Die meisten Ausfälle der Teammitglieder aufgrund einer COVID-19-Erkrankung und/oder Quarantäne konnte mit eigenem Personal aufgefangen werden. In wenigen Fällen konnten wir auf sehr motivierte Mitarbeiter aus anderen Bereichen der JVA zurückgreifen. Das Team arbeitete sehr professionell und harmonisch zusammen und so konnte auch im 2021, der bedeutend höhere Mehraufwand aufgrund der COVID-19-Pandemie bewältigt werden und es konnte erneut eine durchwegs stabile Ordnung aufrecht erhalten werden.

Ich danke an dieser Stelle meinen Mitarbeitern, unserer Direktion, den Mitarbeitern des Gefangenen ein- & -austritts, der Kanzlei, dem Arztdienst und dem Sozialwesen für die wirklich tolle Zusammenarbeit. Sowie allen Mitarbeitenden, die uns in Sachen Dienstplanung unterstützten.

Jürg Schnider, Gruppenleiter Eintrittsgruppe

Integrationsgruppe (IG)

Durch die andauernde Pandemie sahen wir uns weiterhin mit gewissen Einschränkungen und grossen Herausforderungen konfrontiert, die den Vollzugsalltag geprägt haben. Diese Einschränkungen haben teilweise auch zu Spannungen unter den Gefangenen geführt, welche es zu lösen galt. Aufgrund der verschiedenen Krankheitsbilder der Gefangenen war dies für das Personal nicht immer eine einfache Aufgabe. Die Dynamik der Pandemie verlangte von uns stetige, manchmal auch kurzfristige, Anpassungen, welche nicht immer auf Verständnis stiessen. Das Personal suchte allerdings immer nach einer optimalen Lösung, den negativen Auswirkungen dieser Einschränkungen mit neuen Angeboten und Freizeitaktivitäten entgegenzuwirken. Mit gutem Gewissen können wir sagen, dass uns dies auch gelungen ist.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Psychiatern, den Sozialarbeitern und dem anstaltsinternen Arztdienst hatte für uns auch in diesem Jahr einen hohen Stellenwert. Der Informationsaustausch ermöglichte uns eine bessere und vor allem objektivere Einschätzung der verschiedenen Gefangenen. Dadurch konnten wir ein massgeschneidertes und vor allem effektives Vollzugssetting realisieren, was vor allem während dieser turbulenten Pandemiezeit als sehr wertvoll zu erachten ist.

Beim Personal war auch im vergangenen Jahr die Aus- und Weiterbildung ein grosses Thema. Ein Mitarbeiter konnte die zweijährige Grundausbildung am SKJV in Fribourg erfolgreich abschliessen und erlangte durch das Bestehen der Abschlussprüfung den eidgenössischen Fachausweis «Fachmann für Justizvollzug». Zu weiteren Ausbildungserfolgen können wir den «CAS in Wirksame Interventionen im Zwangskontext» dazuzählen, den ein weiterer Mitarbeiter an der ZHAW abschliessen konnte. Dass man nie ausgelernt hat, bewies auch ein langjähriger Mitarbeiter, der eine modulare Ausbildung am SKJV «Umgang mit psychisch auffälligen Gefangenen» begonnen hat.

Leider hatten wir auch in diesem Jahr, aufgrund der Quarantänebestimmungen und einigen Krankheitsfällen, mit personellen Engpässen zu kämpfen. Um die Dienste abzudecken, mussten einige Mitarbeiter der Gruppe ein erhöhtes Arbeitspensum in Kauf nehmen, was eine zusätzliche Belastung für die Betroffenen darstellte. Auch wurden uns von anderen Gruppen Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, welche zusätzliche Dienste übernehmen konnten. Für den Einsatz und die Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken.

Daniel Peleja, Gruppenleiter Integrationsgruppe

Sicherheit 1 & 2 (SI 1 & SI 2) und Arrest

Das Berichtsjahr 2021 war wiederum ein, aufgrund der immer anspruchsvolleren Arbeit mit den eingewiesenen Gefangenen, sehr herausforderndes Jahr. Das Team hat sich nach der befristeten Erhöhung des Personalbestands gut eingespielt und sämtliche Problemstellungen, auch in einem speziellen Einzelfall, professionell gelöst. Auch die Inbetriebnahme der modifizierten Arrestabteilung hat etwas Entspannung gebracht.

In der Sicherheitsabteilung 1 waren alle sieben Zellen über das ganze Jahr mehrheitlich belegt. Auffallend war dabei wiederum, dass die Zahl der Gefangenen mit einer psychischen Erkrankung und dadurch auch höherem Betreuungsaufwand stetig zunimmt.

Gefangenepopulation	2021	2020
Sicherheit 1		
Eintritte	10	6
Austritte	11	7

In der Sicherheitsabteilung 2 zeigte sich im Berichtsjahr 2021 eine leichte Entspannung bei der Belegung. Jedoch sind die untergebrachten Gefangenen auch in diesem Jahr mehrheitlich Rückversetzungen aus anderen Abteilungen der JVA Pöschwies. Versetzungen aus der Sicherheit 1 in die Sicherheit 2 verliefen im Berichtsjahr 2021 ohne Probleme.

Nach Abschluss der umfangreichen Umbaumassnahmen in der Arrestabteilung, konnten die neuen Zellen mit direktem Zugang zum angrenzenden Spazierhof in Betrieb genommen werden. Die getroffenen Massnahmen, bzw. Anpassungen haben sich bewährt.

Die Zahlen der Arrestbelegung sind im Berichtsjahr 2021 etwas tiefer als im Jahr 2020. Die leichteren Arrestfälle (ohne Gewalt) werden weiterhin in der Übergangsabteilung vollzogen.

Arrestbelegung	2021	2020
Tage	1073	1086

Roger Kottmann, Stv. Gruppenleiter Sicherheit 1 & 2, Arrest

Abteilung Alter & Gesundheit (AGE)

Die Abteilung Alter & Gesundheit (AGE) ist für Gefangene bestimmt, die bedingt durch ihr Alter, ihre Suchtprobleme oder somatischen Erkrankungen oder allgemein schwierigen Lebensumstände einen gewissen Schonraum, Schutz und eine intensivere und besonders auf Fürsorge und Unterstützung ausgerichtete Betreuung benötigen.

In der AGE werden die individuellen Problemstellungen unter Einbezug der Sozialarbeitenden, des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) und der Ärzte geklärt. Darauf basierend werden Massnahmen zu Verbesserungen eingeleitet. Dabei wird eine grösstmögliche Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit gefördert oder erhalten.

Nebst einem vorübergehenden Schonraum für bedürftige Gefangene ist die AGE auch für Langzeitaufenthalte von Gefangenen ausgerichtet.

Die Abteilung Alter & Gesundheit bietet 30 Plätze.

Zum Anfang des Jahres 2021 war die AGE nur zu $\frac{2}{3}$ ausgelastet. Neun der 30 Wohnzellen waren nicht belegt. Auf Grund dieses Umstandes konnten in sämtlichen Wohnzellen die Böden saniert werden, so dass dieses Projekt bereits in der ersten Jahreshälfte erfolgreich abgeschlossen war. Zum Jahresende waren in der AGE 29 Wohnzellen belegt.

Durch die anhaltende COVID-19-Lage konnten die Gefangenen im Berichtsjahr leider immer noch nicht an den Abendaktivitäten im Sozialzentrum teilnehmen. Das Montagsspazieren im Normalvollzug und die Besuche mit dem Sozial-Hund waren auch dieses Jahr weiterhin pausiert. Mit der Vermeidung der Durchmischung von Gefangenen aus anderen Abteilungen und externen Besuchern sollen die Kontakte zu externen Personen minimiert werden, um so eine Ansteckung der besonders vulnerablen Gefangenen, welche in der AGE untergebracht sind, zu verhindern.

Am 3. Januar 2021 wurde beim Zellenaufschluss in der AGE ein Gefangener tot aufgefunden. Zu einem späteren Zeitpunkt konnte nachgewiesen werden, dass der Mann an einer Mischvergiftung von Methadon und anderen Medikamenten gestorben ist.

Im Berichtsjahr waren 16 Gefangene im Alter von 60 und mehr Jahren in der AGE untergebracht.

Gefangenenpopulation	2021
Direkteintritte	3
Eintritte intern	25
Entlassungen ab AGE	9
Versetzung in andere Abteilung	9
Versetzung in andere Institutionen	3

Personelles

Im Zeitraum Ende Juni bis Mitte August waren drei Mitarbeitende aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen. Das Team zeigte sich in dieser Zeit sehr flexibel bei der Dienstabdeckung und den Ferienbezügen. Durch den Umstand, dass $\frac{1}{3}$ des Teams ausgefallen war, kam es bei den verbleibenden Mitarbeitenden der AGE zu erheblichen Mehrzeiten. Damit diese Mehrzeiten durch das Personal der AGE zeitnah abgebaut werden konnten, konnte ein neuer Mitarbeiter für einen befristeten Zeitraum eingestellt werden.

Im September 2021 hat ein Mitarbeiter mit der Grundausbildung am SKJV begonnen, ein Mitarbeiter setzte die Grundausbildung fort und eine Mitarbeiterin konnte die Grundausbildung erfolgreich abschliessen. Zwei Mitarbeiter der AGE hatten dieses Jahr ihr 15-jähriges Dienstjubiläum in der JVA.

Michael Leibacher, Abteilungsleiter Alter & Gesundheit

Forensisch-Psychiatrische Abteilung (FPA)

Das Jahr 2021 kristallisierte sich für die FPA in personeller Hinsicht als Jahr der Abschiede, aber auch des Neubeginns heraus. Insgesamt nahmen vier neue Mitarbeitende im Laufe des Jahres ihre Arbeit auf.

Im Februar konnten wir nach langer Vorbereitungszeit mit einem neuen kreativ-therapeutischen Angebot ans Netz gehen: Triple-R. Dabei handelt es sich um ein ursprünglich in der Jugendhilfe entwickeltes und für die FPA adaptiertes multimediales Aktivierungsmodul. Mit kreierte Beats (Rhythm), selbstgeschriebenen Texten (Rhyme) und einer Aufnahme (Recording) schafften die Teilnehmer dieses freiwilligen Angebots mit Unterstützung eines Musiktherapeuten eigene Songs. Ziel der Teilnahme ist die kreative Verarbeitung der Auseinandersetzung des Klienten mit sich selbst, seiner sozialen Welt und seiner Lebenssituation. Dieser Prozess hat nachweislich auch positive Auswirkungen auf die ansonsten im Zentrum stehende delikt-fokussierende Behandlung.

Eine weitere Änderung im Jahr 2021 lag in der Zuständigkeitserweiterung der Stationären Erwachsenenforensik, die nun auch für die Behandlungsplanung und -durchführung bei den nicht mehr auf der FPA geführten Massnahmen gemäss Artikel 59 StGB, z.B. Klienten im AEX im Haus Lägern, zuständig ist. Dies korrespondiert mit der Idealvorstellung einer möglichst grossen personellen Kontinuität, gerade auch im letzten Behandlungszeitraum, in dem der Schwerpunkt auf dem Risikomanagement des Massnahmenklienten liegt.

Gesamthaft schaut die FPA auf ein herausforderungsreiches Jahr 2021 zurück, in dem trotz der Einschränkungen der Pandemie, personeller Veränderungen und neuer inhaltlicher Aufgaben gute Behandlungsarbeit geleistet werden konnte. Zudem fanden 93 begleitete therapeutische Ausgänge, 24 begleitete und 16 unbegleitete Urlaube ohne Komplikationen statt.

Angelika Oberhauser, Abteilungsleiterin Forensisch-Psychiatrische Abteilung

Übergangsabteilung (ÜA)

(ehemals Kurzstrafenvollzug KSV)

Die Übergangsgruppe 1 (ÜG 1) hatte im Jahr 2021 weniger Ein- und Austritte zu verzeichnen. Ein Grund dafür war sicherlich die COVID-19-Pandemie. Zudem grassierte im Februar 2021 das Virus selber auf der Gruppe, weshalb die ÜG 1 für diese Zeit gegen aussen abgeschottet wurde und jegliche Bewegungen gestoppt werden mussten. Die Gefangenen wurden in dieser Zeit einzeln spaziert, mussten auf ihren Zellen essen und durften keinen Kontakt mit anderen Gefangenen haben sowie keinen Besuch von Familienmitgliedern empfangen. Das Personal, ausser zwei Mitarbeitern, musste in dieser Zeit zu Hause bleiben.

Die Vorgabe des dreimonatigen Aufenthalts in der ÜG 1 konnte in den meisten Fällen nicht erreicht werden, da die Nachbarsgruppe ÜG 2 immer noch ein Stockwerk als COVID-19-Isolationsstation reserviert hatte. Aus diesem Grund gab es in der ÜG 1 in der Regel kürzere Wartezeiten um in den Normalvollzug wechseln zu können.

Die Zahl der Rückversetzungen aus dem Normalvollzug ist mit jeweils total zehn Rückversetzungen im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, .

Durch den Umstand, dass die ÜG 2 nicht voll im Betrieb war, hatten die Ein- und Austritte in der Übergangsabteilung zwar abgenommen, aber der Tagesbetrieb im ÜG 1 wurde hektischer. Die Zahl der Arrestanten, welche im ÜG 1 untergebracht worden sind, hat dafür im Vergleich zum Vorjahr massiv zugenommen, da die Abteilung SI weniger Plätze zur Verfügung hatte.

Gefangenepopulation Übergangsabteilung	2021	2020
Eintritte	110	118
Austritte	119	133
Rückversetzungen	10	10
Arrest	22	-

Personelles:

Im Jahr 2021 hat ein Mitarbeiter die Grundausbildung am SKJV erfolgreich abgeschlossen und ein weiterer Mitarbeiter konnte das 30-jährige Dienstjubiläum feiern.

Gruppenleiter der Übergangsgruppe 1, Giuseppe Conidi

Im ganzen Jahr 2021 wurde, wie im Jahr zuvor, nur die erste Etage der Übergangsgruppe 2 mit Gefangenen belegt und in der zweiten Etage wurde weiterhin die Isolationsstation betrieben. Diese wurde neunmal mit Gefangenen belegt, welche zehn Tage isoliert wurden. In der ersten Etage wurde der normale Aufenthalt von ein bis drei Monaten vollzogen, bevor die Gefangenen in den Normalvollzug wechseln konnten. Es gab 110 Ein- und 109 Austritte. Die Arrestzelle wurde neun Mal besetzt und dies für gesamthaft 57 Tage.

Die Skype Videotelefonie in der Übergangsabteilung wurde 209 mal in Anspruch genommen. Durchschnittlich nur zirka 17 Mal pro Monat, bei rund 110 möglichen Terminen pro Monat oder 1100 pro Jahr.

In den Kalenderwochen fünf und sechs kam es zu einem Ausfall von rund 70% der Mitarbeitenden, welche aufgrund von COVID-19 zu Hause bleiben mussten. In dieser Zeit wurde die Übergangsgruppe 2 im Notbetrieb von zwei Mitarbeitenden geführt.

Ein grosses Lob und ein grosses Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden, die einen reibungslosen Ablauf ermöglicht haben, selbst während den schwierigen Wochen mit vielen personellen Ausfällen.

Patrik Schneider, Abteilungsleiter der Übergangsabteilung

Offener Vollzug, AEX, WAEX

(Haus Lägern)

Vollzug

Trotz der COVID-19-Einschränkungen musste das Tagesgeschäft weiterlaufen. Im Laufe der ersten Jahreshälfte konnte der Gefangenenbestand bis auf drei Plätze, welche für allfällige COVID-19-Quarantänapatienten reserviert blieben, wieder auf Normalbelegung hochgefahren werden. Durch den pandemiebedingten Rückstau von Übertritten in den offenen Vollzug waren die Arbeitsplätze im offenen Vollzugsgewerbe rasch belegt. Die neu eingetretenen Gefangenen hatten durch die Verzögerungen in der Vollzugsplanung fast ausnahmslos sehr knappe Vollzugsdatenlagen, was den Druck erhöhte, trotz den schwierigen Rahmenbedingungen, möglichst rasch passende Arbeitsstellen für das Arbeitsexternat (AEX) zu finden. In dieser Situation zahlten sich die guten Beziehungen zu den Werkbetrieben der Gemeinde Regensdorf und anderen Arbeitgebern aus. Bei der Gemeinde Regensdorf konnten zeitweise zwei Gefangene aus dem offenen Vollzug arbeiten, wodurch das offene Vollzugsgewerbe entlastet wurde. Für die Anschlusslösung im AEX konnte für alle Gefangenen eine passende Arbeitsstelle gefunden werden.

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung war auch im Haus Lägern in diesem Jahr spürbar. Wir hatten mehrere Neueintritte von Gefangenen, welche schon im Pensionsalter waren oder schon vor dem Vollzug eine IV-Rente bezogen hatten. Das progressive System mit einem AEX in der Endphase vor der bedingten Entlassung ist für solche Fälle nicht ausgelegt und stösst hier an seine Grenzen. In enger Zusammenarbeit mit den einweisenden Behörden konnte auch für diese Gefangenen gangbare Lösungen gefunden werden.

Im Rahmen einer Weiterbildung der Leitung des Haus Lägern (Kadernachwuchs Förderungsprogramm KNF I) wurde das Projekt «Integration von Gefangenen im Arbeitsexternat beim Kanton als Arbeitgeber» gestartet. Das Projekt hat zum Ziel, Gefangene im AEX beim Kanton zu beschäftigen. Im Rahmen des Projekts konnte die Baudirektion als Arbeitspartnerin dazu gewonnen werden. Sie ist gewillt, Gefangene im AEX beim Strasseninspektorat zu beschäftigen. Die Zusammenarbeit ist so weit vorgeschritten und die Prozesse vorbereitet, dass ein passender Kandidat befristet eingestellt werden könnte. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Unterstützung unserer Kernaufgabe, die Gefangenen in den Arbeitsmarkt und auch in die Gesellschaft zu (re-)integrieren.

Personelles

Im Februar 2021 trat Rolf Angst, der langjährige Leiter des Haus Lägern, seinen vorzeitigen Ruhestand an. Rolf Angst leitete das Haus Lägern seit dem Jahr 2004 mit viel Umsicht und Fingerspitzengefühl. Sein unermüdliches Schaffen in der Stellensuche für Gefangene und seine Fähigkeit, auch mal unkonventionelle Lösungen zu finden, zeigten auf, dass es auch im Vollzug mit seinen starren Regeln innovative Persönlichkeiten braucht, um weiterzukommen. Rolf Angst konnte sich voller Energie und guter Dinge von seinem langjährigen Arbeitsplatz verabschieden und sich nun seinem langersehnten Wunsch einer Umrundung Italiens mit dem Fahrrad widmen. Das ganze Team wünscht Rolf auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Als neues Teammitglied konnte per 1. Juni 2021 Ralph Dresely gewonnen werden. Ralph Dresely hat schon langjährige Erfahrung im geschlossenen Vollzug der JVA Pöschwies gesammelt. Er konnte sich in der zweiten Jahreshälfte schon gut in das Team integrieren und mit seinen Fähigkeiten ergänzt er unser Team perfekt.

Am 1. Februar 2021 durfte ich die Leitung des Haus Lägern übernehmen. Nach einigen Jahren als stellvertretender Leiter im Haus Lägern wusste ich in etwa, welche Aufgaben und Pflichten mich erwarteten. Mit grosser Freude und unzähligen Ideen habe ich die neue Aufgabe angepackt und bin auf meinem Weg, das Team so aufzustellen, dass alle Mitarbeitenden ihre individuellen Fähigkeiten optimal einsetzen können, schon ein gutes Stück vorangekommen. Ich durfte ein hochmotiviertes und fachlich kompetentes Team übernehmen. Gemeinsam werden wir auch das nächste Jahr erfolgreich meistern.

Peter Fehr, Abteilungsleiter Offener Vollzug/AEX/WAEX Haus Lägern

Sicherheit intern

«Es ist wie es ist, aber es wird, was du daraus machst».

Das Jahr 2021 hat alle stark gefordert und geprägt. Hohe Flexibilität war gefordert. Die Veränderungen haben sich immer wieder auf den gesamten Alltag, auf bewährte und gewohnte Abläufe, aber auch auf den Arbeitsrhythmus zum Teil erheblich ausgewirkt.

Instruktion

Fallende sowie steigende Corona-Fallzahlen in der Öffentlichkeit gaben uns stets den Takt vor. So mussten z.T. ganze Kurse verschoben oder gar abgesagt werden. Einige Kurstage wiederum konnten unter Einhaltung des Schutzkonzeptes durchgeführt werden. Im Zentrum der Instruktion standen im Berichtsjahr folgende Themenschwerpunkte: Schriftliche Sachverhaltsschilderungen (Rapportwesen), Reizstoffsprüngerät (RSG) sowie das Sensibilisieren im Ereignisfall Brand.

Zentrale

Die Mitarbeiter der Zentrale stellen in ihrer Drehscheibenfunktion im 24-Stunden-Betrieb die Kommunikation im Alltagsgeschäft wie auch im Ereignisfall sicher. Aber auch Notrufe von Gefangenen während der Einschlusszeiten werden entgegengenommen und abgearbeitet. Dabei stellen Gefangene, welche über Stunden hinweg die Notrufanlage betätigen eine besondere Herausforderung dar. Hier sind psychologisches Feingefühl und starke Nerven gefragt. Viele tun was sie können, wir können was wir tun!

Zellenrufe zur Nachtzeit (22:00 Uhr - 06:00 Uhr):

Jahr	Anzahl Rufe	Piketteinsätze
2014	200	39
2015	197	38
2016	271	39
2017	292	16
2018	286	24
2018 inkl. B.K.	714	25
2019	260	20
2019 inkl. B.K.	1766	20
2020	834	19
2020 inkl. B.K.	2371	19
2021	604	13
2021 inkl. B.K.	1462	13

Stephan Baldinger, Abteilungsleiter Sicherheit intern

Sicherheit extern

Porte / Personenkontrolle / Warenein- und -ausgang / Gefangenein- und -austritt (PWG)

Die Mitarbeitenden der Eingangszone (Porte und Personenkontrolle) sind die ersten Kontaktpersonen für betriebsfremde Besucher, welche für den ersten positiven Eindruck der JVA sorgen. Kompetent und freundlich begrüßten diese Mitarbeitende im Berichtsjahr 2021 rund 18 000 BesucherInnen; und führten dabei die oft als unangenehm empfundene, jedoch wichtige, Identitäts- und Personenkontrolle durch.

Im Warenein- und -ausgang wurden 5749 Pakete kontrolliert. Dazu kamen alleine 1233 Gabenpakete mit einem Gesamtgewicht von 5261 kg, die ebenfalls einer Sicherheitskontrolle unterzogen und intern weitergeleitet wurden. Bei den Gabenpaketen (1233) kann eine Zunahme von 104% zum Vorjahr ausgewiesen werden. Dies liegt mit der Anpassung der Weisung Naturalgaben zusammen, mit welcher die Erhöhung der Anzahl Pakete und der Abgabetermine neu festgelegt wurden.

Der Gefangenein- und -austritt verzeichnete im Berichtsjahr 2673 Bewegungen von Gefangenen, wovon etwas über die Hälfte davon Gerichts- oder gesundheitlich bedingte Vorführungen waren. Ebenfalls hier ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 7% ausgewiesen.

Arealüberwachung & Fahrzeugkontrolle (A&F)

Die Gruppe A&F, sprich die Diensthundeführer der JVA Pöschwies, stellt neben Ablösediensten in anderen Arbeitsbereichen, hauptsächlich die Arealüberwachung, die Überwachung von Gefangenenbewegungen und -aktivitäten und die Kontrolle der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge sicher. Für Interventionen bei Zwischenfällen kommen die Diensthundeführer mit ihren Partnern ebenfalls zum Einsatz.

Aufgrund der stetig zunehmenden Bautätigkeit in der Anstalt nahmen die Ein- und Ausfahrten über die Fahrzeugkontrolle und die damit verbundenen Kontrolltätigkeiten weiterhin zu.

Besuch

Der Besuchspavillon war in diesem Jahr mehr denn je eine wichtige Schnittstelle zwischen «drinnen» und «draussen». Der Pandemie geschuldet, musste das Schutzkonzept, verbunden mit den Abläufen, stets den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Zur Umsetzung und Kontrolle dieses Schutzkonzeptes war ein erhöhter Personalaufwand weiterhin notwendig.

Die Besucherzahlen (inkl. Kinder) waren im Jahr 2021 bedingt durch die Öffnungsschritte wieder höher als im Vorjahr.

Jahr	2021	2020
Anzahl Besucher (inkl. Kinder)	10011	8646

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in diesem Jahr wieder speziell gefordert und von verschiedenen, stets mutierenden Massnahmen betroffen, erledigten aber die geforderte tägliche Arbeit in gewohnter Manier sehr zuverlässig, freundlich und korrekt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit in diesem Jahr.

Alois Hubli, Abteilungsleiter Sicherheit extern

Wirtschaft & Arbeit

Allgemeines

Planung, Umbau, Erneuerung, Krisenmanagement und «Gesichter hinter Masken», so könnte man das vergangene Jahr mit ein paar wenigen Schlüsselwörtern beschreiben.

Planung, weil wir an vielen, diversen grossen und kleineren Projekten entwickeln, planen, kreative Vorschläge sammeln und Ideen in die Projekte einbringen können.

Umbau, weil wir zahlreiche Baustellen innerhalb der Pöschwies umsetzen können und konnten, wie beispielsweise den Küchenumbau, das Restaurant, die Funkenlöschanlage, die Vordächer bei der Logistik, die Erweiterung der Lagerhalle, der Fensterersatz, die Drohnerdetektion, das bargeldlose Zahlssystem für Gefangene, die Aulabestuhlung und eine Vielzahl von kleineren und (sicherheits-) technischen Projekten.

Erneuerung, weil wir das Restaurant mit dessen Gartenbereich neu einweihen durften; das Projekt Bargeldlos für Gefangene in die Umsetzungsphase bringen durften; die Aula mit der neuen Bestuhlung und der neuen Technik abschliessen konnten und auch das Mobil-/WLAN-Detektionsprojekt sowie das Drohnerdetektionsprojekt in die Startphase bringen konnten. Maxflow, ProTime und WIM (Weiterentwicklung Immobilienmanagement) konnten ebenfalls erfolgreich in den Arbeitsalltag integriert werden.

Krisenmanagement, weil wir (und alle anderen auch) immer noch mit der Pandemie beschäftigt waren und dadurch die «Gesichter hinter den Masken» für verschiedenste Bereiche und Tätigkeiten verschwanden, persönliche Kontakte minimiert wurden und die Hygienemassnahmen ausgebaut wurden.

Ich freue mich auf ein weiterhin spannendes, erfreuliches und gesundes 2022 – herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden für die allzeit grosse Loyalität, Treue und Kameradschaft.

Walter Mulisch, Leiter Wirtschaft & Arbeit/Stv. Direktor



Finanzen & Controlling

	2021	2020
Aufwand (CHF)	66578876	55832492
Personal	34 019 408	34 227 609
Arbeitsentgelt für Gefangene	2 405 246	2 502 840
Betriebs- und Produktionsmaterial	1 434 391	1 076 361
Lebensmittel	3 622 047	3 475 308
Heizung, Strom, Wasser	704 401	1 685 580
Gebäudeunterhalt	1 667 662	74 387
Zinsen und Abschreibungen	233 687	228 104
Innerkantonale Aufwendungen inkl. Miete Immobilienamt	19 277 506	9 521 110
übriger Betriebsaufwand und Verbrauchsmaterial	3 214 529	3 041 192
Ertrag (CHF)	43610220	30514354
Kostgelder	21 265 140	23 013 284
Verkäufe aus den Gewerben	4 581 731	4 379 829
Verkäufe und Entgelte Innerkanton	1 980 175	2 155 005
Eingenleistungen Mietermodell Immobilienamt	15 166 578	61 506
übrige Erträge	616 596	904 729
Aufwandüberschuss	22968656	25318138
Nicht verrechnete Kostgelder von Zürcher Verurteilten	23 172 721	23 094 341
Fakten und Zahlen	2021	2020
Bei 126 158 (VJ 131 065) Verpflegungstagen betrug der Staatszuschuss pro Vollzugstag	182.06	193.17
Der Lebensmittelaufwand je Gefangener und Tag kostete	12.31	10.85
Das Taschengeld wurde auf das Badge gutgeschrieben	869 469	939 962
Der Gefangenenkiosk setzte Waren um für	822 019	799 455
Die Küche bereitete Menüs für 21 269 (VJ 21 606) Mitarbeitende und 4534 (VJ 2533) Gäste im Personalrestaurant zu		
* Handwerkerverpflegung nahm zu.	*327 689	*301 573
Mit den Snack- und Getränkeautomaten erreichten wir einen Umsatz von		
** Automaten im Besucherraum wegen COVID-19 nicht in Betrieb.	**102 483	**128 410
Investitionen	2021	2020
Ausgaben für Hochbauten	14 418 392	6 824 132
Ausgaben für Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	375 960	-
Investitionsbeiträge vom Bund	1 407 550	4 124 037

Mefail Emini, Leiter Finanzen & Controlling

Versorgung

Auch das vergangene Jahr stellte die Versorgung, nicht zuletzt auf Grund der Pandemie, vor grosse Herausforderungen und Anpassungen in den Betriebsabläufen. Die Sparte der Versorgung muss ihren Betrieb in jeder Lage und an 365 Tagen gewährleisten, damit die Tagesstruktur innerhalb der JVA Pöschwies konfliktfrei funktioniert. Dazu zählt zweifellos auch die tägliche Belieferung der Mahlzeiten an fünf weitere Gefängnisbetriebe.

Dank einem sehr professionellen und pflichtbewussten Team konnten wir unseren verantwortungsvollen Auftrag auch im 2021 tagtäglich erfüllen. Hierfür gilt allen Mitarbeitenden der Versorgung ein grosses Dankeschön.

Spezielle Herausforderungen stellten der Umbau des Restaurants, der Umzug ins Provisorium, aber auch der Umzug der Küche in das Containerprovisorium dar. Auch diese organisatorischen Herausforderungen gingen dank einer perfekten Planung und dem grossen Einsatz aller Beteiligten reibungslos über die Bühne. Der Betrieb des Restaurants konnte im 2021 in der neuen ansprechenden Umgebung wiederaufgenommen werden.

2021 durften wir in der Sparte Versorgung einige neue Mitarbeitende begrüßen. Sie verstärken unsere Teams tatkräftig und sichern mit ihrem Fachwissen und Engagement unsere diversen Dienstleistungen auch qualitativ ab.

Seminarzentrum und Wöschhüsli Gut Katzensee

Das Jahr 2021 war in Bezug auf die Vermietungen ein sehr unsicheres Jahr. Das Interesse am schönen Gut Katzensee war zwar ungebrochen gross. Dementsprechend gingen auch viele Buchungen ein. Die meisten mussten aber aufgrund der gesetzlichen Vorgaben während der Pandemie wieder storniert werden. Dies bot aber gleichzeitig auch Zeit, um kleinere Instandhaltungsarbeiten in den Gebäuden und an der Umgebung auszuführen. Somit sind das Seminarzentrum und das Wöschhüsli bereit für künftige Anlässe und Events nach Corona. Informationen zu den Einrichtungen sind im Internet unter Seminarzentrum Gut Katzensee zu finden.

Daniel Rodriguez, Leiter Versorgung

Schneiderei

Die Schneiderei konnte auf ein ruhiges Jahr zurückblicken. Es gab nur wenig Konflikte unter den Gefangenen und die Zusammenarbeit unter den Gefangenen war gut. Die Mitarbeiterinnen sowie die Gefangenen haben sich in den neuen Räumlichkeiten der Schneiderei, welche Ende Jahr 2020 bezogen wurden, sehr gut eingelebt. Die neuen Räumlichkeiten bieten als Umschlagplatz der Uniformenabgabe, -lagerung und -logistik genügend Platz.

Die in diesem Jahr hinzugekommenen neuen Uniformteile wie Sommerhosen, Gilets und Wintermützen konnten ebenfalls zügig an die Mitarbeitenden verteilt werden.

Die Abwicklung, Administration und Logistik der zweijährlichen JuWe Uniformbestellungen, welche über die Schneiderei der Pöschwies durchgeführt werden, konnten im März und September ohne Verzögerungen erledigt werden.

Grundsätzlich war in der Schneiderei ein Rückgang der Kundenaufträge aufgrund der Pandemie zu verzeichnen. Dank der Zusammenarbeit unter den verschiedenen Gewerben konnte diese Lücke aber mit anderen sinnvollen Beschäftigungen geschlossen werden.

Die Arbeiten in der Wäscherei konnten trotz der Kernsanierung der Küche im oberen Geschoss und dem zeitweise abgestellten Strom und Wasser unter teils schwierigen Lärmbedingungen aufrechterhalten bleiben. Die Wäscherei musste nur an einzelnen Tagen oder Stunden geschlossen bleiben. Der logistische Spagat konnte dennoch gemeistert werden. Die Gefangenen wurden zu jeder Zeit vollzählig eingesetzt.

Dank kleinerer technischer Neuerungen konnten auch im vergangenen Jahr erneut energetische Einsparungen gemacht werden und die Anpassung der Dosiersysteme haben ebenfalls einen positiven Effekt auf unsere Ökobilanz.

Ruth Venhoda, Leiterin Textil

Küche

Auch dieses Jahr stand stark im Zeichen der Pandemie um das Corona-Virus. Stetige Veränderungen der Situation und Anpassungen der Arbeitsabläufe wurden professionell umgesetzt und vorgelebt.

Seit Mitte Mai arbeiten wir im Küchenprovisorium. Der Umzug von der sich aktuell und noch bis im Mai 2022 im Bau befindenden Hauptküche, konnte dank einer guten Vorbereitung, guter Teamarbeit und bereichsübergreifenden Hilfestellungen gut gemeistert werden. Der Fokus auf die Organisation und die Neuausrichtung von diversen Arbeitsabläufen für die im Mai 2022 neu zu beziehende Küche, hatte uns während des gesamten Jahres beschäftigt.

Aufgrund der Klimastrategie des Kantons Zürich wird das damit verbundene Projekt zur Reduktion der CO₂-Belastung mitgestaltet. Die Auswirkungen auf unser Speiseangebot und die Aussengefängnisse sind teilweise diesbezüglich bereits umgesetzt worden.

Die Mitarbeitenden der Küche haben an diversen internen und externen Weiterbildungen teilgenommen. Unter anderem durften wir einen erfolgreichen Abschluss am SKJV vermelden.

Im Juni hat ein Gefangener seinen Lehrabschluss als Küchenassistent EBA sehr erfolgreich abgeschlossen.

Hervorzuheben ist einmal mehr die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den verschiedensten Werkbereichen und anderen Abteilungen. Es hilft uns immer wieder sehr, auf die Mithilfe und das Wohlwollen von Arbeitskollegen zählen zu dürfen, um unsere weitreichenden Dienstleistungen an interne und externe Partner in einer guten Qualität anbieten zu können.

Dirk Jahnke, Leiter Küche

Bäckerei

Ein weiterer Personalwechsel stand an. Die bestehende befristete Arbeitsstelle in der Bäckerei konnte neu in eine unbefristete Stelle umgewandelt werden. Diese Stelle konnte rasch mit einem geeigneten Bewerber besetzt werden und wir sind seitdem im Team vollzählig. Im Zuge dieser Personalwechsel hat das Bäckerteam, mit dem Ziel einer raschen Teambildung, eine Supervision durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.

Die Bäckerei mitten im Baubetrieb des Küchenumbaus zu führen, war eine Herausforderung des Berichtjahres. Erhebliche Einschränkungen bei Platz und Infrastruktur. Eine sehr hohe

Lärmbelastung und zum Teil komplizierte Logistik und Zugänge erschwerten die Arbeiten erheblich und machten die Arbeiten unter hygienischen Bedingungen schwer. Diesbezüglich konnten aus Platzgründen während der ersten Bauetappen auch weniger Gefangene beschäftigt werden, welche dann aus Sicherheitsgründen auch noch weniger lange arbeiten konnten. Dadurch entstand eine erhöhte Belastung des Bäckerteams.

Starke Erschütterungen des Bodens während der Abbrucharbeiten der Küche beschleunigten den Zerfall des Backofens in der Bäckerei, welcher nach fast 30 Jahren auch schon in die Jahre gekommen ist. Die Planung für den Einbau eines neuen Ofens und einer Gärunterbrechungsanlage läuft daher auf Hochtouren.

Zu Weihnachten wurden in diesem Jahr erstmals keine Weihnachtsguetzlis an die Mitarbeitenden verschenkt, sondern ein Christstollen, welcher von einem Fachmann im Bäckerteam kreiert wurde.

Rainer Hartmann, Leiter Bäckerei

Restaurant

Die ausserordentliche Lage im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie beschäftigte vor allem auch das Restaurant in diesem Jahr. Verschiedenste Anpassungen im Hygiene- und Schutzkonzept wurden vorgenommen und umgesetzt. Mit einer neuen, versetzten Sitzordnung und gestaffelten Essenszeiten konnten die Abstandsregeln eingehalten werden.

Parallel konnte die Planung für das neue umgebaute Restaurant umgesetzt werden. Mit grosser Freude durften wir dann endlich am 11. Juni das neue Restaurant beziehen. Der Eröffnung an diesem Morgen stand nichts mehr im Wege. Mit einem Apéro konnten wir die Einweihung mit jedem Gast feiern.

Durch die Neugestaltung des Restaurants im Innen- und Aussenbereich haben wir nun ausreichend Sitzplätze. Verschiedenste Abläufe im Ausgabebereich und bei der Kasse mussten überdacht und verschiedene Prozessabläufe neu erstellt werden. Fazit: Das Jahr 2021 war durch verschiedene Herausforderungen geprägt. Doch die Vorfreude auf die Wiedereröffnung des neuen Restaurants motivierte uns zusätzlich und wir haben Freude in den neuen Räumlichkeiten essen, sich treffen und verweilen zu können.

Manuela Schneider, Leiterin Restaurant

Kiosk

Im Berichtsjahr beschäftigten uns die letzten Vorbereitungen für die Umsetzung des Projekts «Bargeldlos für Gefangene». Als Datenträger wurde ein Badge gewählt. Die Gefangenen können diesen zusätzlich mittels Fingerabdruck gegenüber Fremdzugriffen schützen. Die Kiosk-kasse sowie die Automaten mussten mit der nötigen Hard- und Software ausgestattet und das ganze System getestet werden, sodass am 1. Mai 2021 der Bargeldlosbetrieb aufgenommen werden konnte. In diesem Zusammenhang fand ein reger Austausch mit den jeweiligen Ansprechpartnern statt und das System bewährt sich sehr gut in der Umsetzung.

Als interner Kiosk haben wir die anspruchsvolle Aufgabe, ein passendes Sortiment mit Produkten des täglichen Bedarfs zu führen, welches den Bedürfnissen der Gefangenen sowie den Anforderungen der internen Sicherheit entspricht.

Durch das Anbieten von saisonalen Artikeln versuchen wir, unser Sortiment abwechslungsreich zu gestalten. Die Gefangenen schätzen das vielfältige Früchtesortiment, welches immer wieder mit saisonalen Artikeln überzeugt, z.B Erdbeeren, Heidelbeeren, Nektarinen oder Melonen.

Die meist verkauften Früchte waren in diesem Jahr ganz klar die Bananen mit 5,1 Tonnen, weit abgeschlagen die Äpfel mit lediglich 1,1 Tonnen.

Jonathan Weber, Leiter Kiosk

Logistik

Das Jahr 2021 war aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie, den ständig wechselnden Schutzmassnahmen und der Einhaltung sowie deren Umsetzung bei Dritten, für Team das ganze Jahr über sehr herausfordernd und kräftezehrend.

In den Bereichen, in denen Gesundheit- und Hygieneschutz eine noch höhere Bedeutung hatte (u.a. die Küche und die Bäckerei) verzeichneten wir einen erhöhten und anhaltenden Mehraufwand, der sich wiederum zeitlich auf alle Aufgaben in diesen Bereichen stark bemerkbar machte. Die zusätzlichen Mehraufwände und Arbeiten konnten jedoch, aufgrund der vorhandenen Erfahrung an vielen Orten, komprimiert und somit speditiv durch unser gut eingespieltes Logistikteam ohne grössere Verzögerungen erledigt werden.

Im Bereich unseres internen Postdienstes verzeichneten wir, aufgrund der herrschenden Situation sowie verschiedener Neuerungen, ein erhöhtes Arbeitsaufkommen. Grund hierfür waren neue interne Entscheide, wie zum Beispiel die Neuregelung der Gabenpakete für Gefangene während der Pandemiezeit. Dies erhöhte die Menge um mehr als das Doppelte im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren. Auch nahmen der Briefverkehr sowie die Paketpost deutlich an Volumen zu.

Im Grossen und Ganzen absolvierten wir das Jahr 2021 ohne grössere Vorkommnisse, ohne Unfälle oder längeren krankheitsbedingten Mitarbeiterausfällen und schauen zuversichtlich ins Jahr 2022.

Stefan Landenberger, Leiter Logistik

Gewerbe

Atelier Gewerbe AGE

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie das dominierende Thema, wenn wir im Atelier «Alter und Gesundheit» das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Besonders die Gefangenen waren verunsichert und teils übervorsichtig. Damit wir die Hygienemassnahmen korrekt in den Werkstätten umsetzen konnten, wurden – wie im Jahr davor – weniger Gefangene in die AGE versetzt bzw. weniger Gefangene dadurch beschäftigt. Durchschnittlich waren es 26 Gefangene. So konnte der Abstand der einzelnen Arbeitsplätze gemäss Vorgabe eingehalten werden. Um die vulnerablen Gefangenen bestmöglich zu schützen, wurde immer wieder fortlaufend überprüft, ob die Vorgaben der Direktion eingehalten und umgesetzt werden. Mit hohem Engagement des Personals ist uns dies sehr gut gelungen.

Durch einen höheren Wechsel der Gefangenen, aufgrund Ein- und Übertritten, entstanden immer wieder neue Gruppendynamiken. Eine hohe Herausforderung für uns als Werkmeister war dadurch auch, dass wir für die oftmals schwächeren und verhaltensauffälligen Gefangenen eine adäquate und sinnvolle Beschäftigung finden.

Leider musste die Adventsausstellung coronabedingt abgesagt werden. Insbesondere für das Atelier Gewerbe ist diese Jahreszeit besonders umsatzstark und die Adventsausstellung von grosser Bedeutung. Nicht zuletzt auch, weil man direkten Kundenkontakt hat und die Kundenrückmeldungen den Gefangenen direkt weitergeben kann. Danach musste auch die Weihnachtsfeier für die Mitarbeitenden abgesagt werden, weshalb das Dekorationsmaterial dafür auch keine Verwendung fand.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den Gewerben, die uns immer wieder einfache Arbeiten abgaben. Für die Gefangenen ist es eine willkommene Abwechslung. Im Gegenzug konnten wir anderen Gewerben bei einem Engpass helfen, die Produkte fristgerecht fertigzustellen.

Christina Böhler, Leiterin Atelier Gewerbe

Gärtnerei

Im Berichtsjahr wurden in der Gärtnerei im Durchschnitt 15 – 17 Gefangene beschäftigt. Die Zusammenarbeit verlief auch dieses Jahr grösstenteils gut und kooperativ. Wir haben aber stets auch einige Gefangene bei uns, welche nur durch ein erhöhtes Mass an Aufsicht und Betreuung in den Arbeitsprozess integrierbar sind. Dieser Anteil schien uns dieses Jahr höher und hat uns zeitweise auch herausgefordert. Aber auch das Wetter hat uns dieses Jahr vor Herausforderungen gestellt: Auf ein Frühjahr mit langanhaltendem, kühlem Wetter folgte der nässeste Sommer seit Messbeginn. Bei den Zierpflanzen hatte dies zur Folge, dass sich die Kulturzeiten bei den Gruppenpflanzen verzögerte. Im Gemüseanbau konnte das Feld aufgrund der Nässe phasenweise nicht mehr mit dem Traktor befahren werden. Dadurch konnten viele Pflanz- und Feldarbeiten nicht zum idealen Zeitpunkt ausgeführt werden. Insgesamt fiel die diesjährige Erntemenge deutlich tiefer aus als üblich.

Die Arbeitsauslastung in der Gärtnerei unterliegt jahreszeitlichen Schwankungen. Während wir im Dezember die Arbeit für die Gefangenen eher «suchen» mussten und froh um Montageaufträge waren, ändert sich dies gegen März. Vom Frühling bis im Herbst fehlte es zeitweise wiederum an genügenden und/oder geeigneten Gefangenen, um unsere verschiedenen Produktionszweige zufriedenstellend zu bewirtschaften. Wir setzten uns deshalb mit der Frage auseinander, wie wir unsere Produktionsschwerpunkte künftig anders setzen könnten, um diese Schwankungen besser auszugleichen.

Unseren Dampfkessel, welchen wir nach über 30 Jahren ausrangieren mussten, wurde im Februar durch ein neues Gerät ersetzt.

Die Sanitäräumlichkeiten für die Gefangenen, welche sich in einer Gebäudekonstruktion aus Holz und Spanplatten befand, wies nach über 20 Jahren starke Feuchtigkeitsschäden auf. Im Februar wurde es komplett abgerissen und im Verlaufe des Jahres durch eine bedarfsgerechte Nasszelle ersetzt. Der grösste Teil der Arbeiten wurde von unseren internen Stellen geplant und ausgeführt.

Roman Ott, Leiter Gärtnerei

Grafik, Druck & Kartonage

Der graphische Bereich hat auch im vergangenen Jahr seine Schwankungen im Auftragswesen gezeigt und blieb nicht von den COVID-19-Einschränkungen verschont. Wir konnten die Gefangenen, mit wenigen kurzen Phasen, das ganze Jahr durch sinnvoll beschäftigen.

Es wurden einige neue Projekte in der Werkstatt gestartet. Diese betreffen überwiegend die Themen Sicherheit und Ordnung sowie die Arbeitsagogik.

Unsere neue Kollegin im Team GDK hat sich gut integriert. Sie konnte die Ausbildung zur Fachfrau für Justizvollzug im Sommer beginnen.

Im kommenden Jahr verabschieden wir unseren langjährigen Kollegen in die Pension. Es werden gestartete Projekte und Ideen weiterentwickelt. Zudem hoffen wir, dass sich die allgemeine Situation im graphischen Bereich wieder etwas normalisiert.

Joachim Besendorfer, Leiter Grafik, Druck & Kartonage

Korberei

Das 2021 war ein sehr ereignisreiches Jahr. Wiederum hat uns mehr oder weniger die Corona-Pandemie begleitet und wir mussten laufend darauf achten, dass die Hygienebestimmungen bei den Gefangenen eingehalten wurden, um die Ansteckungsrate möglichst tief zu halten. Das ist uns recht gut gelungen.

Neu kam hinzu, dass die Werkstatt für einen Auftrag eines Kunden von der Abteilung ÜG in das ehemalige Lager der Korberei verlegt wurde. Das hatte zur Folge, dass in der Korberei mehr Gefangene beschäftigt werden konnten. Um den zusätzlichen Auftrag bewältigen zu können, wurden wir durch mehrere Aushilfen unterstützt. Im Spätherbst durften wir eine befristete Stelle als Unterstützung für diese neue Aufgabe ausschreiben und erfolgreich besetzen.

Im Allgemeinen war die Auftragslage recht gut, ausser dass im 3. Quartal die Auftragslage mit Jonc- und Wienergeflecht abnahm.

Im Weiteren konnte ein Werkmeister der Korberei die Berufsprüfung zum Fachmann für Justizvollzug erfolgreich abschliessen.

Wir erhoffen uns für das nächste Jahr betreffend Corona-Pandemie eine Normalisierung und dass wir das 2022 wiederum unfallfrei und ohne grosse Zwischenfälle bestreiten können.

Jean-Pierre Sturny, Leiter Korberei

Metallbau

Das Jahr 2021 war personell sehr turbulent für den Metallbau. Zu Beginn des Jahres musste sich der Leiter Metallbau einer Operation unterziehen, was sich länger hinzog, so dass er vor seinem wohlverdienten Ruhestand nur noch knapp zwei Monate bis zum August arbeiten konnte. Zwischenzeitlich wurde in einem Auswahlverfahren der stellvertretende Leiter Metallbau zum neuen Leiter ernannt worden. Daraufhin suchten wir nach einem neuen Werkmeister, den wir erfolgreich am 1. August einstellen konnten. Durch den Wechsel eines Werkmeisters Metallbau in den Haus- und Reinigungsdienst, mussten wir erneut einen Werkmeister suchen, was sich schwierig zeigte und wir nun optimistisch gestimmt sind, einen geeigneten Kandidaten wählen zu können.

Die Ausbildung zum Metallbaupraktiker konnte ein Gefangener Mitte des Jahres erfolgreich abschliessen. Erfreulicherweise konnten wir ein neues Lehrverhältnis mit einem Gefangenen zur Ausbildung Metallbau EFZ beginnen.

Durch grössere bauliche Massnahmen musste der Arbeitsplatz der Gefangenen eingeschränkt werden, sodass wir im Berichtszeitraum nur mit durchschnittlich 6 bis 7 Gefangenen arbeiten konnten.

Im zweiten Halbjahr wurden wir durch Lieferengpässe in unserem Arbeitsalltag sehr eingeschränkt. Auch Preiserhöhungen von verschiedenen Materialien machten das Geschäft nicht leichter. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnten wir durchgehend volle Auftragsbücher verzeichnen und nehmen einige Arbeitsaufträge auch schon mit in das neue Jahr. So werden Türen und Gebäudeabdeckungen sowie Bürowände und Raumabtrennungen im neuen Jahr fertiggestellt.

Das Jahr 2021 verlief im Metallbau unfallfrei, sodass wir ein in verschiedenen Bereichen nicht ganz einfaches Jahr doch sehr positiv zu Ende gehen lassen können.

Martin Kamber, Leiter Metallbau

Montagen

Alle drei Montageabteilungen hatten eine kontinuierliche, hohe Arbeitsauslastung und es war jederzeit eine Vollbeschäftigung für die zugewiesenen Gefangenen vorhanden.

Diverse Gewerbe unterstützten uns interdisziplinär mit der Bewältigung der externen Arbeiten, die gerade aufgrund der speziellen Wirtschaftslage, zu uns in die JVA fokussiert wurden. Die Arbeit mit den Gefangenen kann mehrheitlich positiv beurteilt werden, es mussten nur wenige Disziplinierungen ausgesprochen werden.

Die personellen Engpässe, welche v.a. durch Weiterbildungen verursacht waren, konnten durch den Einsatz des Gesamtteams gut aufgefangen werden.

Markus Gysel hat die Ausbildung zum Technischen Kaufmann und Martin Meyer die Ausbildung zum Arbeitsagogen erfolgreich bestanden. Wir gratulieren herzlich.

Das positive Arbeitsklima in der Montage spiegelt sich in der grossen Motivation der Gefangenen, wofür ich mich bei meinem Team für den ausserordentlichen grossen Einsatz und für die kooperative Arbeitsweise bedanken darf.

Martin Zraggen, Leiter Montagen

Verkaufshaus pöschwies 45

In diesem Berichtsjahr stand für uns die neue Teamzusammensetzung im Vordergrund. Nach einem Start mit personellen Engpässen gelang es uns, die personellen Lücken wieder zu schliessen. Die zwei offenen Stellen im Verkaufshaus und in der Grünpflege konnten wir mit Daniela Rüeger als Werkmeisterin per 1. März und mit Alexander Scherrer als Leiter Grünpflege per 1. April neu besetzen. Die beiden haben sich inzwischen sehr gut bei uns eingearbeitet. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die Unterstützung und das Engagement meiner Teamkollegen bedanken.

Das Wetter spielt im Arbeitsbereich der «Grünpflege» eine zentrale Rolle. Die Arbeiten waren für einmal nicht von den hohen Temperaturen, sondern von den grossen Niederschlagsmengen geprägt. Im Januar überraschte uns der viele Schnee, nach dem kalten Mai folgte eine dreimonatige Niederschlagsperiode und die Sommerunwetter wurden von Sturm begleitet. Diese wetterbedingten Fremdeinwirkungen haben die Bäume, Hecken und Sträucher in der Umgebung der JVA Pöschwies und des Gut Katzensees stark in Mitleidenschaft gezogen. Nebst den alltäglichen Unterhaltsarbeiten standen somit der Erhalt der Pflanzen und die Sicherheit der Umgebung im Vordergrund. Im Bereich «Verkauf» dürfen wir auf ein gutes Jahr zurückschauen. Das Interesse unserer Kundschaft an den Produkten aus unseren Gewerbebetrieben des geschlossenen Vollzugs war gross. Viele haben die Gartenarbeit für sich entdeckt oder wollten ihren Wohnbereich schön gestalten. Die zahlreichen und attraktiven Produkte fanden grossen Absatz. Dadurch konnte eine Umsatzsteigerung realisiert werden. Herzlichen Dank für Ihre Kundentreue und Freude an unseren Produkten. Sie tragen dazu bei, dass wir zusammen mit unseren Gefangenen täglich unsere Arbeit erledigen dürfen. Die Arbeit dient uns, unseren Resozialisierungsauftrag wahrzunehmen. Die kundenorientierten Dienstleistungen und der Auftrag, die Entwicklung der Gefangenen zu fördern, ist jedoch ein ständiges Spannungsfeld, in dem wir uns jeden Tag bewegen. Wir sind guter Dinge, die Herausforderung des Vollzugsauftrags in der Öffentlichkeit weiterhin gut zu meistern. Die berufliche Integration spielt bei der Wiedereingliederung für die Gefangenen eine zentrale Rolle. Im Jahr 2021 beschäftigten wir total 18 Gefangene. Trotz der schwierigen Lage auf dem ersten Arbeitsmarkt ist es allen gelungen, eine Arbeitsstelle für das anschliessende Arbeitsexternat zu finden.

Ilona Marazzi, Leiterin Gewerbe offener Vollzug

Schreinerei

Rückblick heisst: sich an Spannendes zurück zu erinnern, an schöne aber auch an schwierige Zeiten des vergangenen Jahres. Man merkt selber, wie schnell die Zeit vergeht und dass es nicht ganz einfach ist, das vergangene Jahr zu reflektieren.

Meine Gedanken schweifen zurück und gerne teile ich mit Ihnen einige Höhepunkte unseres Jahres 2021. Auch im vergangenen Jahr war die Pandemie unser ständiger Begleiter. Vieles wurde erschwert oder konnte nur mit grossem Aufwand umgesetzt werden. Auch die Schreinerei musste im Frühjahr quarantänebedingt die Arbeiten für 10 Tage unterbrechen. Über das ganze Jahr gesehen, hatten wir aber eine sehr solide Grundaustattung mit verschiedenen, spannenden Aufträgen. Wir konnten in mehreren Etappen viele Kubikmeter Fassadenlatten ablängen und bereitstellen. Weiter wurde die Zellenmöblierung bis zum Normalvollzug 3 abgeschlossen. Nummer 4 und 5 sind bereits in Arbeit. Von den schon mehrfach erwähnten Nussbaumbrettern konnte wiederum eine grosse Serie für unseren Kunden produziert werden. Ein grosser Hit des vergangenen Jahres waren sicher unsere Igel-schlafhäuser, die einen richtigen Boom erlebten. Wir kamen kaum nach mit Produzieren, was vom Markt gefordert wurde. Erschwerend kam dazu, dass die Holzwerkstoffe knapp wurden, die Preise explodierten und für die schnelle Beschaffung ein gutes Netzwerk nötig war. So haben wir im Berichtsjahr über 200 Igel-schlafhäuser produziert und verkauft, sodass die Igel einen gemütlichen warmen Winter erleben dürfen.

Zwischen all diesen Arbeiten wurde aber auch an der Infrastruktur gearbeitet. So konnte im Sommer eine neue Kehlmaschine in Betrieb genommen sowie eine Lösung erarbeitet für unsere neue Prikettpresse und das Spänesilo, die uns das ganze Jahr mit Ausfällen auf Trab hielten. Unsere Produktion kam dadurch immer wieder ins Stocken was vermehrt Terminkollisionen zur Folge hatte.

Zum Schluss meines Gedankenspiels, sehe ich, was wir alles erreicht und abgeschlossen haben im vergangenen Jahr, bin aber auch immer wieder erstaunt, wie schnell man in der heutigen Zeit viele Dinge vergisst...

Adrian Walker, Leiter Schreinerei

Vollzugsgewerbe

Im Vollzugsgewerbe verlief das Jahr 2021 umsatzbezogen besser als erwartet.

Durch die Einführung der vorübergehenden Station für an COVID-19 erkrankten Gefangenen in der Übergangsabteilung arbeiteten wir nur noch mit zwei Drittel der Gefangenen. Dadurch mussten wir einen umsatzstarken Kunden weitergeben, weil wir unmöglich durch die geringere Anzahl von Gefangenen die Termine einhalten konnten. Zu Gute kam uns, dass wir in der schwierigen Zeit nur zwei Wochen ein Gewerbe schliessen mussten und nicht grössere, krankheitsbedingte Ausfälle abdecken mussten.

Die Arbeit konnte durch das grosse Engagement der Werkmeister im gesamten Vollzugsgewerbe aufrechterhalten werden. Dazu kam für uns noch die Planung und Unterstützung des Arztdienstes bei der Organisation und Durchführung der internen Impfkampagne für die Mitarbeitenden sowie der Gefangenen. Dabei möchte ich mich bei allen Werkmeistern im Vollzugsgewerbe sowie bei allen, die bei der Durchführung des Impfens beteiligt waren, bedanken, speziell bei Dr. Niklaus Brand.

Den Herausforderungen im Jahr 2022 sehen wir guten Mutes und ausgezeichnet gerüstet in die Augen.

Peter Hollenstein, Leiter Vollzugsgewerbe

Unterhalt & Technik

Im Frühjahr 2021 wurde das Team der Baukoordination mit Roman Fischer, Projektleiter Baukoordination und Simon Lhakhang, Mitarbeiter Baukoordination verstärkt. Dank der guten Zusammenarbeit konnten alle Projekte wunschgemäss begleitet und umgesetzt werden. Bei den Projekten stand die Bearbeitung der Zutrittsgesuche der diversen Bauunternehmungen im Vordergrund. Parallel dazu mussten auch die dazugehörenden Handwerkerbegleitungen durch eine externe Security Firma bestellt und disponiert werden.

Ende April 2021 wurde das Küchenprovisorium fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Vom 3. bis 7. Mai 2021 wurde der Umzug der Produktionsküche in das Provisorium durchgeführt. Das Küchenteam, unter der Leitung von Dirk Jahnke, hat den Umzug sehr gut organisiert und termingerecht abgeschlossen. Im Anschluss wurden die Abbrucharbeiten in der alten Produktionsküche aufgenommen. Während 14 Tagen waren alle Mitarbeitenden und Gefangenen einer grösseren Lärmbelastung beim Rückbau des alten Bodenbelages ausgesetzt. Ich danke allen Betroffenen für das entgegengebrachte Verständnis. In Absprache mit der Sicherheit und den Mitarbeitenden der Wäscherei und des Metallbaus konnten alle Arbeiten in den Gefangenenbereichen bisher ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Die Umbauarbeiten verlaufen bisher planmässig und somit sollte dem Umzug der Küche im Frühling 2022 nichts mehr im Weg stehen.

Bei weiteren Projekten, wie der Sicherheitszentrale Ersatz (Aufstockung) und der Eingangszone, konnten die Detailplanungen weitergeführt werden. Ebenfalls wurde auch intensiv an der Vorordnung und Raumplanung JVA+ gearbeitet.

Bei der Sicherheitstechnik stand die Mobilfunkdetektion im Vordergrund. Dieses Projekt verläuft ebenfalls planmässig mit dem Ziel, die Anlage im Frühjahr 2022 dem Betrieb zu übergeben.

Im Bereich Unterhalt & Technik wurden kleinere Projekte wie der neue Medikamentenraum im Arztdienst, Sanierung des Perimeters Gärtnerei – Übergangsabteilung usw. realisiert. Zusätzlich stand unser Technikteam bei unseren Bauprojekten für technische Abklärungen und Support zur Verfügung.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden für die sehr gute und professionelle Zusammenarbeit. Ebenfalls einen Dank an alle bereichsübergreifenden Projektbeteiligten für die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung unserer Bauvorhaben.

Edgar Rüegg, Leiter Baukoordination, Unterhalt & Technik

Technik

Gleich anfangs des Berichtjahres konnte die Technik einen wichtigen Umbau abschliessen. Die alten, überdimensionierten Luftkompressoren wurden durch neue, kleinere, den Bedürfnissen angepasste Modelle ersetzt. Bis dahin war es ein wöchentlicher Kampf, den alten Kompressoren noch etwas Luft zu entlocken, lieber liessen sie ein bisschen Öl auslaufen, welches dann wieder fachgerecht aufgefangen und entsorgt werden musste.

Das Auftragsvolumen nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Dieses ist den Anlagen zuzuschreiben, welche ihre Lebensdauer bereits überschritten haben und speziellen Unterhalt und Pflege erforderten. Bis zu einem gewissen Grad war dies machbar, waren aber keine Ersatzteile mehr verfügbar, wurde es schwierig. Dank originellen Lösungen entwickelten wir selber Ersatzteile und mit kreativen Eingriffen konnte fast jede Anlage wieder in Schwung gebracht werden. Diese zeitaufwändigen Arbeiten gingen zum Teil auch bis tief in die Nacht oder konnten erst dann gestartet werden, da sie sonst den Betrieb behindert hätten.

Kleinere Projekte wie WC-Anlagen, Gärtnerei, Perimeter oder der neue Medikamentenraum im Arztdienst, konnten dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Parallel dazu ist der Neubau der Küche im Gange. Fast permanent unterstützten die verschiedenen Fachrichtungen der Technik die Bauleitung, Fachplaner und Handwerker. Aber auch bei anderen Projekten war unser Support gefragt, z.B. Skypen, Drohnerdetektion, Umbau Werkstätten oder Aula-Sanierung.

Mitte August wurde den Mitarbeitern die neue Strategie «Ausrichtung der Technik» bekannt gegeben. Das jetzige Büro wird vergrössert und alle Technikmitarbeitenden werden an einem Standpunkt zusammengezogen. Zudem zieht die Mechanikwerkstatt in die ehemaligen Räumlichkeiten der Montage 4 um. Dies erfordert leichte Anpassungen an der Infrastruktur, aber ein Mehrwert ist gegeben, unter anderem auch wegen kürzeren Absprachewegen. Mit den Projekten «Maxflow» und «WIM» kamen zusätzlich zwei neue Systeme dazu, welche es durch die Technik zu bewirtschaften gilt und Mehraufwand generiert. An dieser Stelle möchte ich meinem Team danken, welche sich auch in Wochenend- und Nachteinsätzen für den Unterhalt der JVA Anlage einsetzen.

Thomas Fischer, Leiter Unterhalt & Technik

Bau

Nach mehrmaligen Terminverschiebungen im Jahr 2020, konnten wir anfangs Jahr 2021 mit dem Bau der neuen Dusche im Picketraum beginnen. Weitere durch uns ausgeführte Arbeiten waren beispielsweise alte Bodenüberreste in der Wäscherei entfernen, abschleifen und mit Epoxidharz ergänzen, Gärtnerboxen abbrechen und Bitumenbelag ergänzen, Robidog-Sockel giessen und neu setzen, in der Eintrittsgruppe eine Duschendecke aufspitzen, Beton reparieren und verputzen sowie Epoxidharz Boden aufspitzen und reparieren. Anfangs März konnten wir in der Gärtnerei mit dem Bau der neuen WC Anlage beginnen. Strom- und Sanitärinstallationen wurden entfernt, die bestehende Decke abgestützt und gesichert. Sämtliche Mauern und der alte Bodenaufbau abgebrochen.

Ein weiteres Projekt war die Sanierung des Sicherheitsstreifens im Sektor 9. Dies beinhaltet u.a. die gesamte Entfernung von Sträuchern und Kleingehölz sowie der anschliessenden neuen Schotterung des Weges.

Roman Regli, Leiter Bau

Haus- und Reinigungsdienst (HRD)

Der Haus- und Reinigungsdienst blickt auf ein unfallfreies, jedoch ereignisreiches Jahr zurück. Für die Umsetzung und Bewältigung der getroffenen COVID-19-Massnahmen sowie der zusätzlichen Aufträge durch die Bautätigkeiten, wurden die Gefangenenarbeitsplätze im Vergleich zum Vorjahr von 14 auf 21 aufgestockt. Einerseits um das gestiegene Auftragsvolumen zu bewältigen und andererseits um die Lücken – verursacht durch die COVID-19-Ausfälle – abzudecken. Auch im Mitarbeiterteam kam es dieses Jahr immer wieder zu massiven Engpässen wegen Krankheitsausfällen von gleichzeitig mehreren Personen sowie längere Abwesenheiten durch Fach- und Weiterbildungen.

Grünpflege und Arealunterhalt

Der ausserordentlich schneereiche Winter hat die neuen Winterdiensteinsatzfahrzeuge und Anbaugeräte in höchstem Mass auf die Probe gestellt, welche diese mit Bravur erfüllt haben. Ohne die neue Ausrüstung wäre es kaum möglich gewesen, den Winterdienst in dieser Quantität und Qualität zu leisten. Die Fläche der Heuernte war wegen der grossen Bautätigkeiten auf dem Areal wie im Vorjahr stark reduziert. Der nasse und unbeständige Sommer hat uns trotz der widrigen Bedingungen zwei in Quantität und Qualität sehr gute Heuernten eingebracht. Durch die teils sehr kurzen Schönwetterphasen musste der erste Schnitt auf mehrere Etappen verteilt werden.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Einsatzkräfte, die in dieser Zeit ausserordentliches geleistet haben.

Entsorgung

Die Menge der angefallenen Entsorgungsgüter bewegen sich im langjährigen Durchschnitt. Einzig im Bereich Reinmetalle wurde durch die konsequente Trennung in Reinmaterialien ein Reinerlös von rund Fr. 20 000.— erwirtschaftet.

Bodenbeläge

Die durch die COVID-19-Massnahmen zurückgegangene Zellenauslastungen wurde für den Start der Instandstellung der über 25-jährigen Bodenbeläge in den Zellen sowie den Ersatz der stark schadhafte Treppenkanten in den Treppenhäusern genutzt. Knapp die Hälfte aller Zellen und Treppenkanten konnten so in diesem Jahr in Stand gestellt werden.

Das umfangreiche Aufgabengebiet und die schnell wechselnden Veränderungen zeigen, dass der Haus- und Reinigungsdienst Jahr für Jahr aufs Neue gefordert ist und sich bei Veränderungen schnell anpassen kann.

Roland Rüeegger, Leiter Haus- und Reinigungsdienst

Garage

Am 15. Februar 2021 durfte ich meine neue Stelle als Leiter Garage antreten. Bis Ende April 2021 begleitete mich Gabriel Hauser, der ehemalige Leiter Garage, und führte mich in meine neue Funktion ein.

Ab Sommer 2021 konnte ich Strukturen und Abläufe in der Garage optimieren und anpassen. In einem ersten Schritt wurde die Werkstatt sowie das Büro geräumt, umgestellt und neu organisiert. Werkstatteinrichtungen wurden gewartet sowie der Reifenlift wieder in Betrieb genommen. Es wurden diverse neue Anschaffungen getätigt. Darunter ein neues Diagnosegerät um den neusten Fahrzeugtechnologien gerecht zu werden. Des Weiteren wurde das veraltete Verrechnungsprogramm für die Kundenaufträge durch eine zeitgemässe Verrechnungssoftware ersetzt.

Mit einer neu geschaffenen Regel können seit Herbst 2021 auch wieder externe Personen Aufträge an die Garage vergeben, womit die Auslastung der Garage weiter gesteigert werden konnte. Es wurden Fahrzeugreinigungen, Wartungsarbeiten, Reparaturen, Reifenservice sowie alle anfallenden Arbeiten im und ums Fahrzeug ausgeführt. Insgesamt kann die Garage auf ein erfolgreiches Jahr mit einer guten Auslastung zurückblicken. Besten Dank allen Mitarbeitenden für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Samuel Huggenberger, Leiter Garage

Malerei

Im 2021 war die Arbeitsauslastung durchschnittlich. Für externe Kundschaft durften wir Arbeiten im Renovationsbereich ausführen; im Holzbereich waren dies: Fensterläden, Gartenmöbel und Möbel für den Innenbereich. Bei anderen Materialien waren es vor allem Metall für die Industrie und kleinere PVC-Teile, die im Nasslackierspritzbereich zur Ausführung kamen. Mit Zellenrenovationen waren wir intern gut ausgelastet.

Erwähnenswert war auch das künstlerische Gestalten eines im Metallbau gefertigten Adlers. Solche Aufträge motivieren die Gefangenen und sie können am Schluss stolz auf das Resultat sein. Den Vorgesetzten und Mitarbeitenden, die mit uns das Jahr im Arbeitsalltag sehr gut gemeistert haben, ein grosses Dankeschön.

Erwin Butti, Leiter Malerei

Gefangenenstatistik

Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie sind die Zahlen mit dem Vorjahr vergleichbar.

Pöschwies geschlossener Vollzug

Bestand am 31. Dezember	2021	2020
Bestand	335	332
davon Schweizer Bürger	94 = 28.05%	103 = 31.02%
davon Ausländer	241 = 71.95%	229 = 68.98%
Der durchschnittliche Bestand belief sich auf	328	344

Gefangene	Freiheits- strafe	Verwahrung Art. 64	stationäre therapeutische Massn. Art. 59	vorzeitiger Strafantritt	Sicherheits- haft	Total
Bestand am 01.01.20	200	26	24	75	7	332
Eintritte	71	7	5	97	5	185
Zugang Haftwechsel	59	2	1	3	1	66
Zwischentotal	330	35	30	175	13	583
Austritte	140	5	9	24	2	180
Abgang Haftwechsel	5	–	2	58	3	68
Bestand am 31.12.20	185	30	19	93	8	335

Im Berichtsjahr durchliefen 517 (520) Gefangene die Justizvollzugsanstalt Pöschwies.

Gefangenenbestand nach einweisenden Kantonen oder Bund:

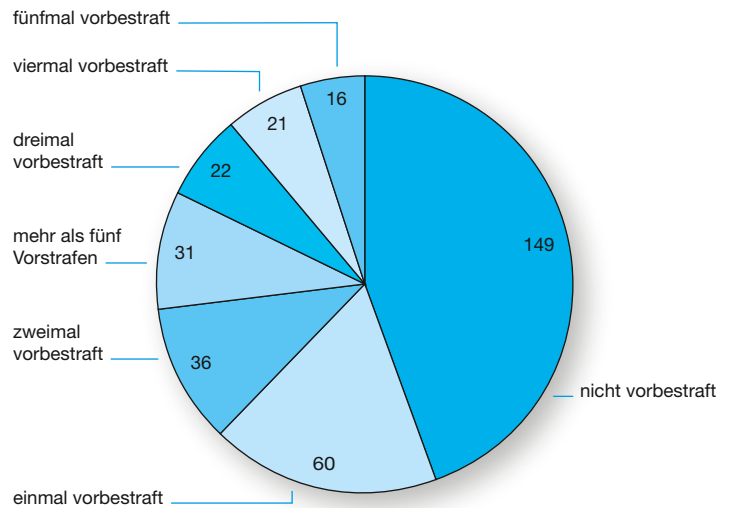
Haftarten	Freiheits- strafe	Verwahrung Art. 64	Massnahmen Art. 59	vorzeitiger Strafantritt	Sicherheits- u. U-Haft	Total
Ostschweizer Konkordat						
Total Zürich	114	11	10	49	7	191
Glarus	–	1	1	1	–	3
St. Gallen	24	6	1	25	–	56
Schaffhausen	1	–	–	5	–	6
Thurgau	5	3	1	5	–	14
Graubünden	–	–	2	–	–	2
Appenzell AR	–	–	1	–	–	1
Zwischentotal	30	10	6	36	–	82
Total Ostschweizer Konkordat	144	21	16	85	7	273
Nordwest- und Innerschweizer Konkordat						
Aargau	3	2	–	–	–	5
Basel-Stadt	–	1	–	–	–	1
Baselland	1	–	–	2	–	3
Bern	3	3	–	3	–	9
Luzern	1	–	1	–	–	2
Solothurn	1	–	2	1	1	5
Zwischentotal	9	6	3	6	1	25
Konkordat der lateinischen Schweiz						
Freiburg	–	1	–	–	–	1
Genf	4	–	–	–	–	4
Jura	–	–	–	–	–	–
Waadt	28	2	–	1	–	31
Zwischentotal	32	3	–	1	–	36
Total Nordwest- und Innerschweizer Konkordat / Konkordat der lateinischen Schweiz						
Total	41	9	3	7	1	61
Bund						
Total	1	–	–	–	–	1
Gesamttotal	186	30	19	92	8	335

Zusammenstellung der Verpflegungstage	
Freiheitsstrafe	71 277
Verwahrung Art. 64 StGB	9 872
Stat. therapeutische Massnahme Art. 59	7 824
Vorzeitiger Strafantritt	26 543
Vorzeitiger Massnahmeantritt	934
Sicherheitshaft	2 960
Untersuchungshaft	-
Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft	-
Total	119 410

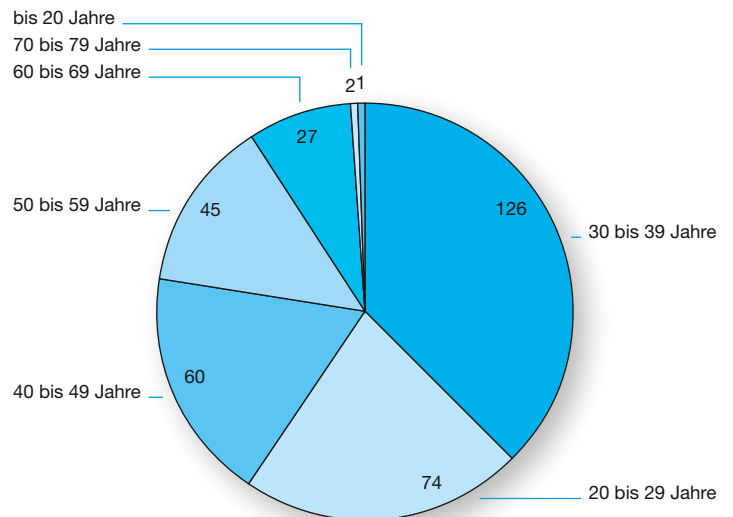
Jahresvergleich	2021	2020
Pöschwies geschlossener Vollzug	119 410	125 574
Kurzstrafenvollzug	-	-
Haus Lägern offener Vollzug	3 934	3 665
Arbeitsexternat	2 113	1 466
Wohnexternat	701	360
Total	126 158	131 065

Anzahl Vorstrafen	2021	2020
nicht vorbestraft	149 = 44.48%	165 = 49.70%
einmal vorbestraft	60 = 17.91%	53 = 15.97%
zweimal vorbestraft	36 = 10.75%	35 = 10.54%
dreimal vorbestraft	22 = 6.57%	21 = 6.34%
viermal vorbestraft	21 = 6.27%	20 = 6.02%
fünfmal vorbestraft	16 = 4.78%	10 = 3.01%
mehr als fünf Vorstrafen	31 = 9.24%	28 = 8.42%

Als Vorstrafe wurde jeder Eintrag im Schweizerischen Zentralstrafregister gezählt, d.h. auch Bussen und Freiheitsstrafen mit bedingtem Aufschub des Strafvollzuges.

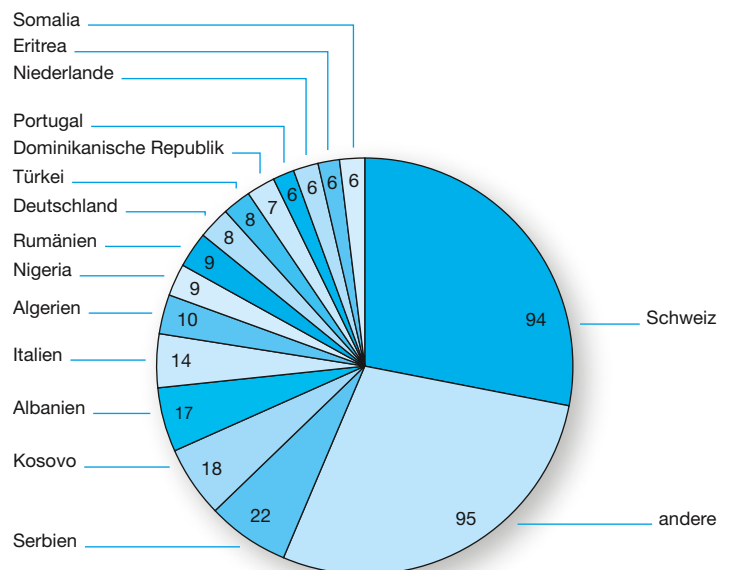


Altersklasse	2021	2020
bis 20 Jahre	1 = 0.30%	3 = 0.90%
20 bis 29 Jahre	74 = 22.09%	67 = 20.18%
30 bis 39 Jahre	126 = 37.61%	111 = 33.44%
40 bis 49 Jahre	60 = 17.91%	68 = 20.48%
50 bis 59 Jahre	45 = 13.43%	50 = 15.06%
60 bis 69 Jahre	27 = 8.06%	30 = 9.04%
70 bis 79 Jahre	2 = 0.60%	3 = 0.90%
80 bis 89 Jahre	-	-

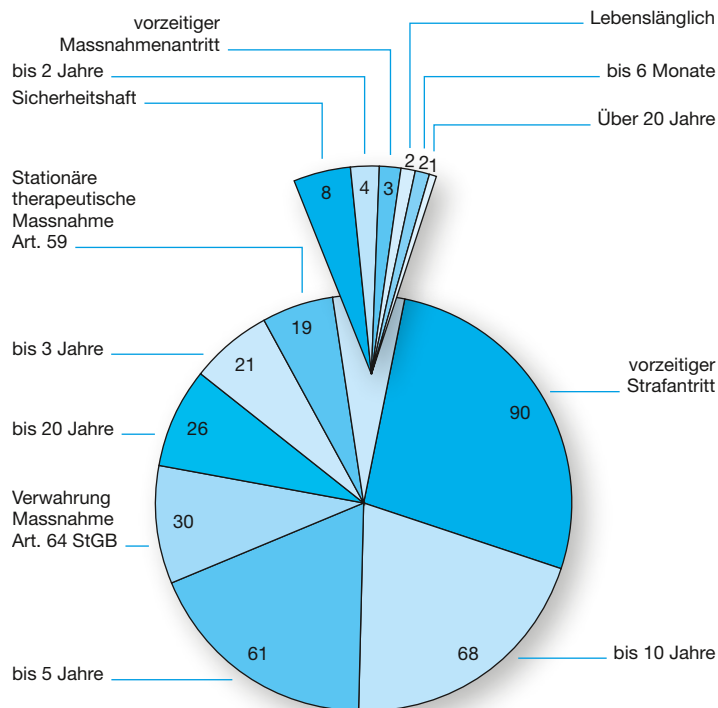


Nationalität	2021	2020
Aegypten	1 = 0.30%	2 = 0.60%
Aethiopien	1 = 0.30%	-
Afghanistan	3 = 0.90%	1 = 0.30%
Albanien	17 = 5.07%	13 = 3.92%
Algerien	10 = 2.99%	10 = 3.01%
Bosnien und Herzegowina	6 = 1.79%	4 = 1.20%
Brasilien	5 = 1.49%	3 = 0.90%
Bulgarien	3 = 0.90%	2 = 0.60%
China (Tibet)	1 = 0.30%	1 = 0.30%
China (Volksrepublik)	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Deutschland	8 = 2.39%	8 = 2.41%
Dominikanische Republik	7 = 2.09%	4 = 1.20%
Elfenbeinküste	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Eritrea	6 = 1.79%	4 = 1.20%
Gambia	2 = 0.60%	2 = 0.60%
Georgien	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Griechenland	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Grossbritannien	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Guinea	1 = 0.30%	2 = 0.60%
Guinea-Bissau	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Irak	4 = 1.19%	5 = 1.51%
Iran	4 = 1.19%	2 = 0.60%
Italien	14 = 4.18%	13 = 3.92%
Kenia	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Kosovo	18 = 5.37%	16 = 4.82%
Kroatien	4 = 1.19%	4 = 1.20%
Lettland	1 = 0.30%	2 = 0.60%
Libanon	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Litauen	5 = 1.49%	6 = 1.81%
Libyen	1 = 0.30%	-
Mali	1 = 0.30%	-
Marokko	4 = 1.19%	2 = 0.60%
Mauretanien	1 = 0.30%	-
Moldau	1 = 0.30%	2 = 0.60%
Mongolei	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Montenegro	4 = 1.19%	4 = 1.20%
Niederlande	6 = 1.79%	3 = 0.90%
Nigeria	9 = 2.69%	11 = 3.31%
Nordmazedonien	6 = 1.79%	-
Österreich	2 = 0.60%	1 = 0.30%
Peru	1 = 0.30%	2 = 0.60%
Polen	2 = 0.60%	2 = 0.60%
Portugal	6 = 1.79%	6 = 1.81%
Rumänien	9 = 2.69%	7 = 2.11%

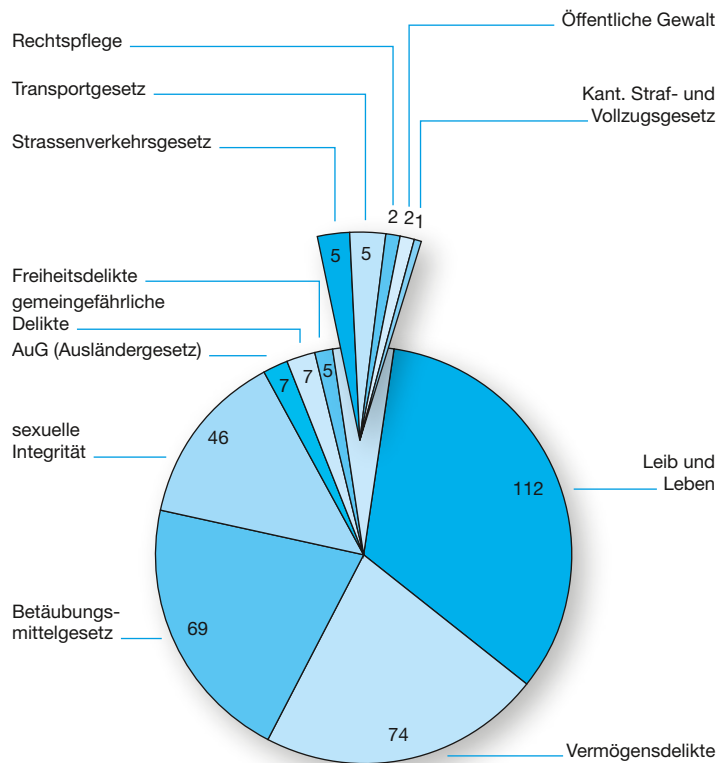
Nationalität	2021	2020
Schweiz	94 = 28.06%	103 = 31.02%
Serbien	22 = 6.57%	21 = 6.33%
Slowakische Republik	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Somalia	6 = 1.79%	3 = 0.90%
Spanien	2 = 0.60%	2 = 0.60%
Sri Lanka	5 = 1.49%	6 = 1.81%
Sudan	2 = 0.60%	2 = 0.60%
Syrien	4 = 1.19%	4 = 1.20%
Tschad	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Tunesien	2 = 0.60%	3 = 0.90%
Türkei	8 = 2.39%	5 = 1.51%
Ukraine	2 = 0.60%	3 = 0.90%
Vereinigte Staaten (USA)	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Vietnam	1 = 0.30%	2 = 0.60%
Zentralafrikanische Republik	1 = 0.30%	1 = 0.30%



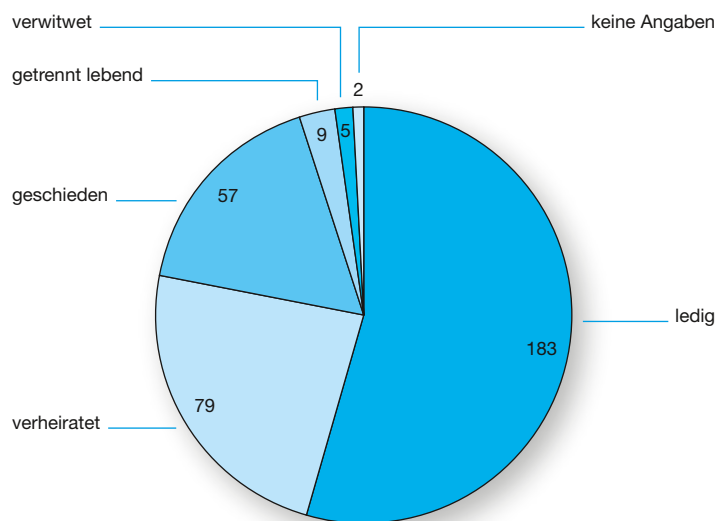
Strafdauer	2021	2020
bis 6 Monate	2	1
bis 1 Jahr	–	1
bis 2 Jahre	4	8
bis 3 Jahre	21	27
bis 5 Jahre	61	55
bis 10 Jahre	68	77
bis 20 Jahre	26	25
über 20 Jahre	1	1
Lebenslänglich	2	3
Sicherheitshaft	8	8
Untersuchungshaft	–	–
vorzeitiger Strafantritt	90	75
vorzeitiger Massnahmenantritt	3	1
Stationäre therapeutische Massnahme Art. 59	19	24
Verwahrung Massnahme Art. 64 StGB	30	26



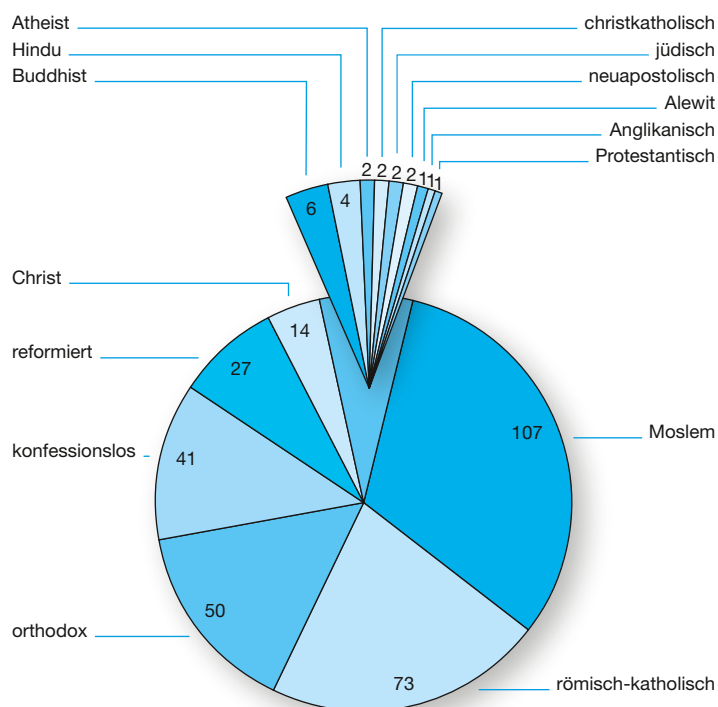
Die Verurteilung erfolgte wegen Verbrechen oder Vergehen gegen	2021	2020
Leib und Leben	112 = 33.44%	112 = 33.73%
Vermögensdelikte	74 = 21.81%	67 = 20.19%
Betäubungsmittelgesetz (primär Transport/ Drogenhandel)	69 = 20.73%	65 = 19.60%
sexuelle Integrität	46 = 13.84%	55 = 16.56%
AuG (Ausländergesetz)	7 = 2.09%	10 = 3.01%
gemeingefährliche Delikte	7 = 2.09%	6 = 1.81%
Freiheitsdelikte (z. B. Drohung, Nötigung, Freiheitsberaubung)	5 = 1.50%	5 = 1.50%
Strassenverkehrsgesetz	5 = 1.50%	4 = 1.20%
Transportgesetz	5 = 1.50%	3 = 0.90%
Rechtspflege	2 = 0.60%	2 = 0.60%
Öffentliche Gewalt	2 = 0.60%	1 = 0.30%
Urkundenfälschung	–	1 = 0.30%
Kant. Straf- Und Vollzugsgesetz	1 = 0.30%	1 = 0.30%
Amt- und Berufspflichtsdelikte	–	–



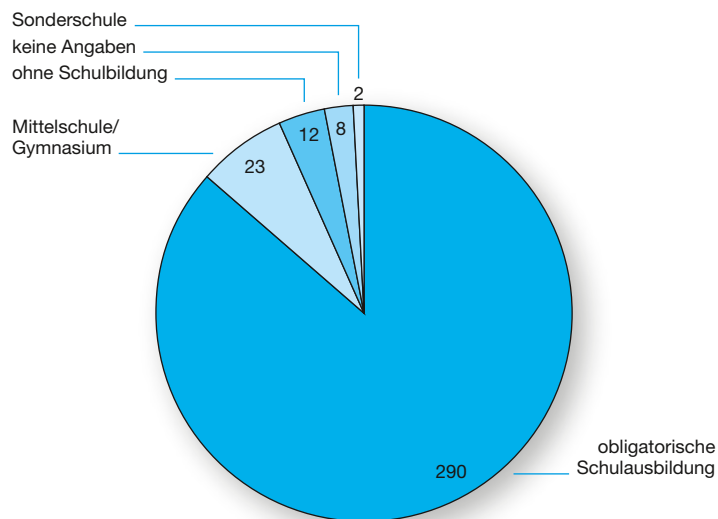
Zivilstand	2021	2020
ledig	183 = 54.63%	178 = 53.61%
verheiratet	79 = 23.58%	78 = 23.49%
geschieden	57 = 17.01%	56 = 16.87%
getrennt lebend	9 = 2.69%	10 = 3.02%
verwitwet	5 = 1.49%	9 = 2.71%
Keine Angaben	2 = 0.60%	1 = 0.30%
eingetragene Partnerschaft	-	-
aufgelöste Partnerschaft	-	-



Konfession	2021	2020
(nach Angaben der Gefangenen)		
Moslem	107 = 31.92%	89 = 26.81%
römisch-katholisch	73 = 21.79%	74 = 22.29%
konfessionslos	41 = 12.23%	48 = 14.46%
orthodox	50 = 14.93%	43 = 12.95%
reformiert	27 = 8.06%	32 = 9.64%
Christ	14 = 4.18%	22 = 6.63%
Hindu	4 = 1.19%	6 = 1.81%
Buddhist	6 = 1.80%	6 = 1.80%
christkatholisch	2 = 0.60%	5 = 1.51%
Atheist	2 = 0.60%	2 = 0.60%
Alewit	1 = 0.30%	1 = 0.30%
andere Glaubensrichtung	1 = 0.30%	1 = 0.30%
jüdisch	2 = 0.60%	1 = 0.30%
anglikanisch	1 = 0.30%	1 = 0.30%
protestantisch	1 = 0.30%	1 = 0.30%
evangelisch-lutherisch	1 = 0.30%	-
neuepistolisches	2 = 0.60%	-



Schulbildung	2021	2020
(nach Angaben der Gefangenen)		
obligatorische Schulausbildung	290 = 86.58%	276 = 83.12%
Mittelschule/Gymnasium	23 = 6.87%	37 = 11.14%
ohne Schulbildung	12 = 3.56%	10 = 3.03%
keine Angaben	8 = 2.39%	6 = 1.81%
Sonderschule	2 = 0.60%	3 = 0.90%



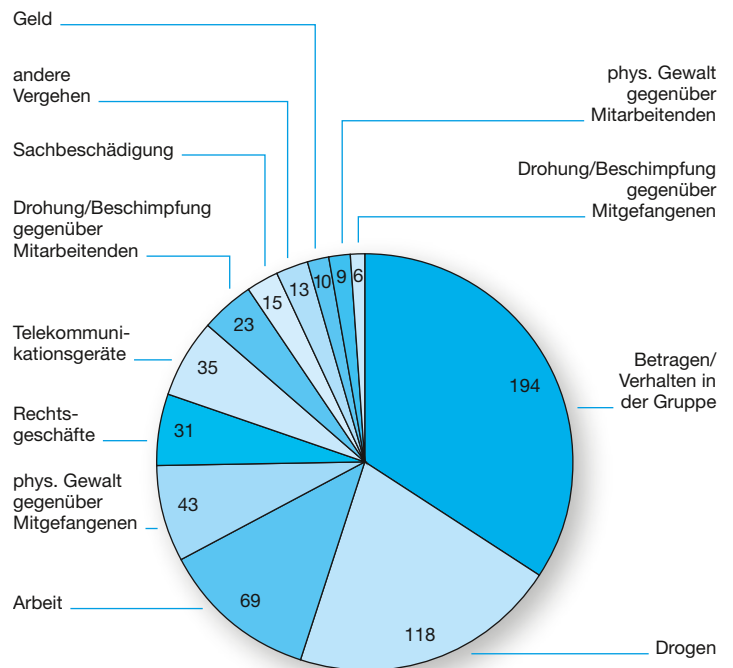
Berufsausbildung	2021	2020
(nach Angaben der Gefangenen)		
ohne Berufsausbildung	143 = 42.68%	127 = 38.25%
andere Berufsausbildung	81 = 24.18%	85 = 25.60%
gewerbliche Lehre	mit Abschluss: 26 = 7.76%	33 = 9.94%
	ohne Abschluss: 16 = 4.78%	17 = 5.12%
technische Lehre	mit Abschluss: 17 = 5.07%	17 = 5.12%
	ohne Abschluss: 11 = 3.28%	7 = 2.11%
Anlehre	beendet: 8 = 2.39%	14 = 4.22%
	nicht beendet: 3 = 0.90%	5 = 1.51%
Studium		
Hochschule/Universität	mit Abschluss: 9 = 2.69%	9 = 2.71%
	ohne Abschluss: 6 = 1.79%	4 = 1.20%
keine Angaben	8 = 2.39%	7 = 2.11%
kaufmännische Lehre	mit Abschluss: 6 = 1.79%	6 = 1.81%
	ohne Abschluss: 1 = 0.30%	1 = 0.30%
höhere Berufsausbildung	-	-

Entweichungen und Disziplinarvergehen

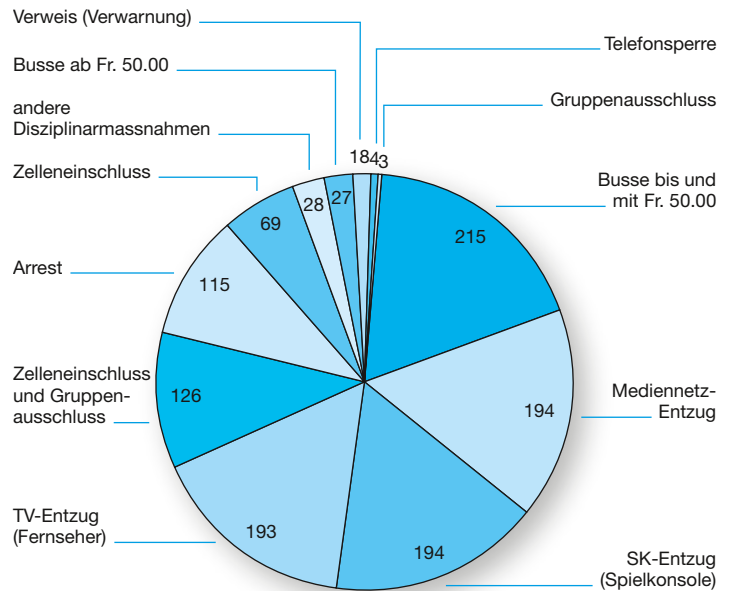
Entweichungen	2021	2020
ab Justizvollzugsanstalt	-	-
ab Haus Lägern	-	-
ab Arbeitsplatz innerhalb der Mauer	-	-
ab Arbeitsplatz ausserhalb der Mauer	-	-
ab Arbeitsexternat	-	-
ab temp. Abwesenheit (Spital, Klinik, Gefängnisse Kt. Zürich etc.)	-	-
ab Begleitung durch Anstaltspersonal	-	-
ab Polizeitransport	-	-
Total Entweichungen	-	-

Bei einem durchschnittlichen Bestand von 328 (344) Gefangenen hatte die Anstaltsleitung 562 (503) Rapporte zu behandeln.

Disziplinarvergehen	2021	2020
Alkohol (exkl. Schmuggel)	1	6
Arbeit	69	47
Besuch	2	3
Betrugen/Verhalten in der Gruppe bei externen Aufenthalten	194	166
Drogen (exkl. Schmuggel)	118	95
Drohung/Beschimpfung gegenüber Mitgefangenen	6	12
gegenüber Mitarbeitenden	23	23
Flucht/Fluchtversuch	-	-
Geld (exkl. Schmuggel)	10	6
Personal Computer	3	2
Physische Gewalt gegenüber Mitgefangenen	43	42
gegenüber Mitarbeitenden	9	22
Rechtsgeschäfte	31	30
Sachbeschädigung	15	14
Schmuggel	1	3
Telekommunikationsgeräte	35	23
Waffen	3	3
Total behandelte Rapporte	566	503



Disziplarmassnahmen	2021	2020
andere Disziplarmassnahmen	28	6
Arrest	115	113
Besuchssperre	–	3
Busse bis und mit Fr. 50.00	215	188
Busse ab Fr. 50.00	27	27
Gruppenausschluss	3	9
Mediennetz-Entzug	194	174
PC-Entzug (Computer)	–	–
Telefonsperre	4	2
TV-Entzug (Fernseher)	193	173
SK-Entzug (Spielkonsole)	194	173
Urlaubssperre	–	1
Verweis (Verwarnung)	18	22
Zelleneinschluss	69	47
Zelleneinschluss und Gruppenausschluss	126	163
Total verfügte Massnahmen	1 186	1 055



Gesuche um bedingte Entlassung

Im Berichtsjahr wurden 179 (168) Gesuche um bedingte Entlassung eingereicht. Diese wurden von der Justizvollzugsanstalt wie folgt bearbeitet:

	Justizvollzug Kanton Zürich Vollzugsdienste		Behörden anderer Kantone		Gerichte Kanton Zürich (Urteil nicht rechtskräftig)		Gerichte anderer Kantone (Urteil nicht rechtskräftig)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
zur Gutheissung empfohlen	34	22	47	36	6	9	–	–
zur Ablehnung empfohlen	54	53	34	41	2	5	–	–
ohne Antrag	1	–	1	1	–	1	–	–
Total	89	75	82	78	8	15	–	–

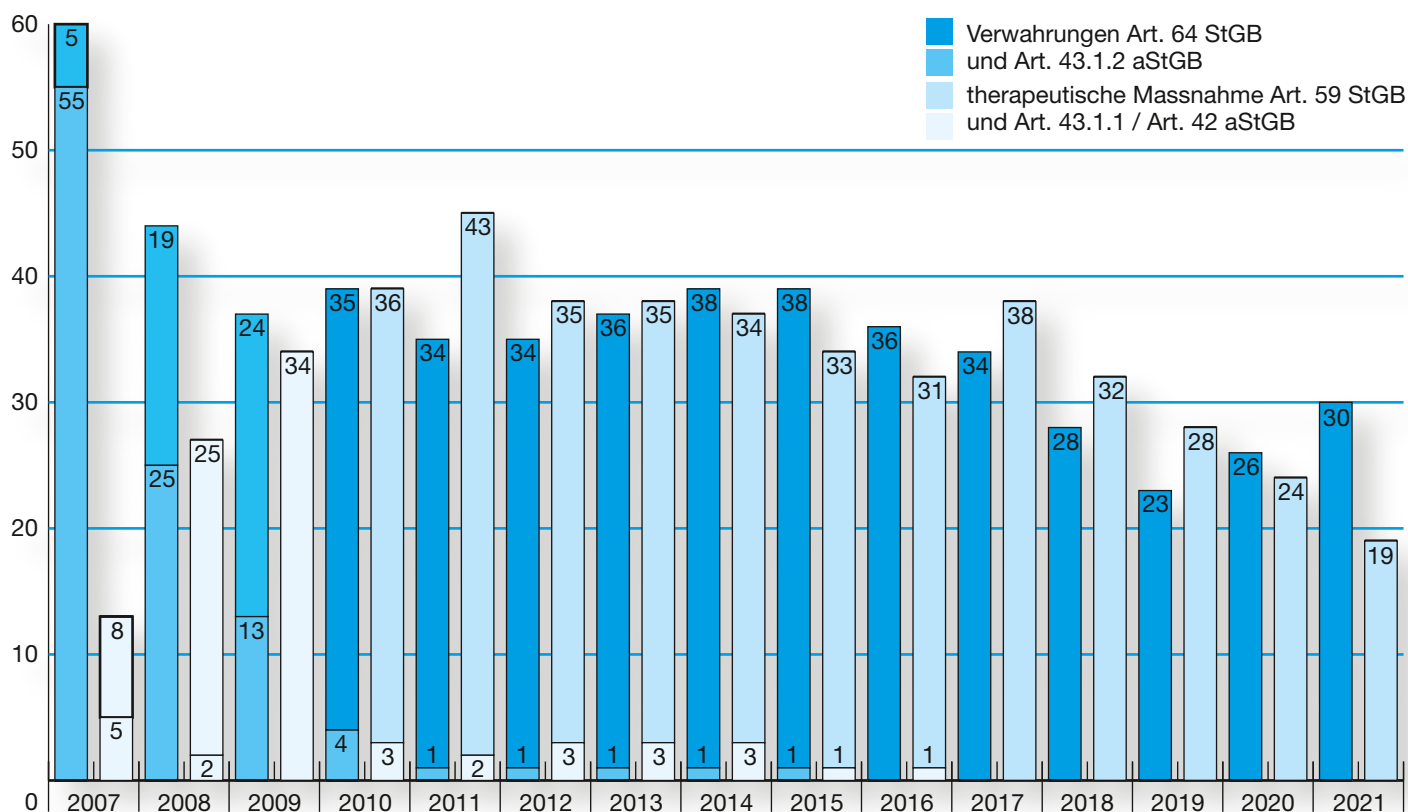
Erledigt wurden diese Geschäfte wie folgt:

	Justizvollzug Kanton Zürich Vollzugsdienste		Behörden anderer Kantone		Gerichte Kanton Zürich (Urteil nicht rechtskräftig)		Gerichte anderer Kantone (Urteil nicht rechtskräftig)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
gutgeheissen	25	16	38	26	5	8	–	–
abgewiesen	41	44	26	33	2	7	–	–
durch Versetzung erledigt	5	6	4	4	1	–	–	–
pendent	18	9	14	15	–	–	–	–
Total	89	75	82	78	8	15	–	–

Gefangenenbestand nach Art. 42 aStGB, Art. 43 aStGB, Art. 59 und Art. 64 StGB von 1992 bis 2021

Der Gefangenenbestand beruht auf der Jahresstatistik der Justizvollzugsanstalt Pöschwies – Stand per 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Jahr	Gefangene	Jahr	Gefangene	Jahr	Gefangene	Jahr	Gefangene
1992	295	2000	390	2008	315	2016	335
1993	336	2001	376	2009	313	2017	332
1994	299	2002	372	2010	315	2018	366
1995	306	2003	338	2011	310	2019	359
1996	308	2004	313	2012	312	2020	332
1997	334	2005	316	2013	311	2021	335
1998	362	2006	316	2014	311		
1999	393	2007	313	2015	314		



Max Stäger, Leiter Kanzlei

Layout, Satz und Druck:

JVA Pöschwies: Grafik, Druck & Kartonage

Telefon 043 257 17 02

E-Mail gdk.poeschwies@ji.zh.ch

Titelbild:

Hinweisschild Abstandsregelung
während Corona-Pandemie

Gedruckt auf:

Nautilus Classic FSC



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Justizvollzug und Wiedereingliederung
Justizvollzugsanstalt Pöschwies

Roosstrasse 49
8105 Regensdorf
Telefon 043 257 17 11
Telefax 043 257 17 13
info-poeschwies@ji.zh.ch
zh.ch/juwe

- Atelier 043 257 17 30
- Bäckerei 043 257 17 01
- Gärtnerei 043 257 17 07
- Grafik, Druck & Kartonage 043 257 17 02
- Korberei 043 257 17 10
- Malerei 043 257 17 21
- Metallbau 043 257 17 25
- Montagen 043 257 17 23
- pöschwies 45 Verkaufshaus 043 257 17 31
- Schneiderei 043 257 17 26
- Schreinerei 043 257 17 27
- Vollzugsgewerbe 043 257 17 05